

3 | 2016

43. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

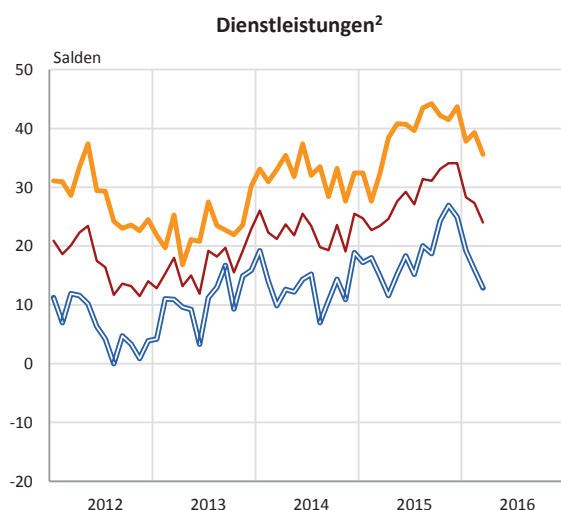
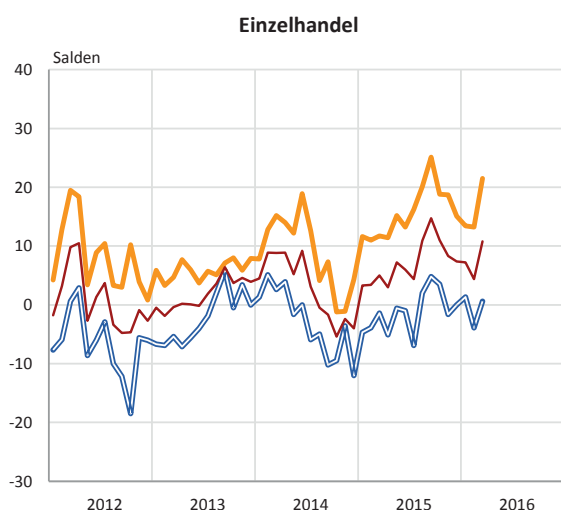
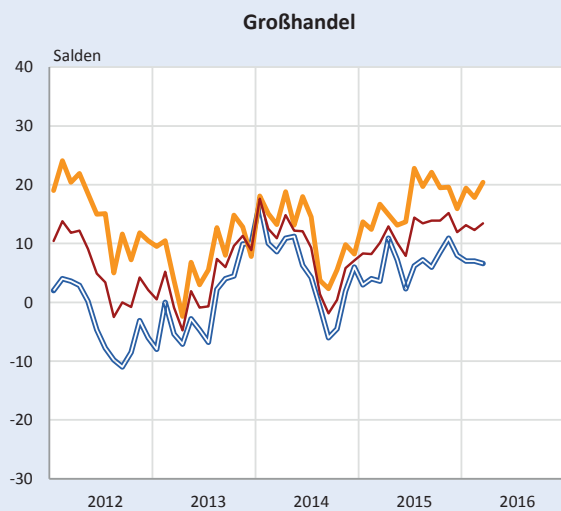
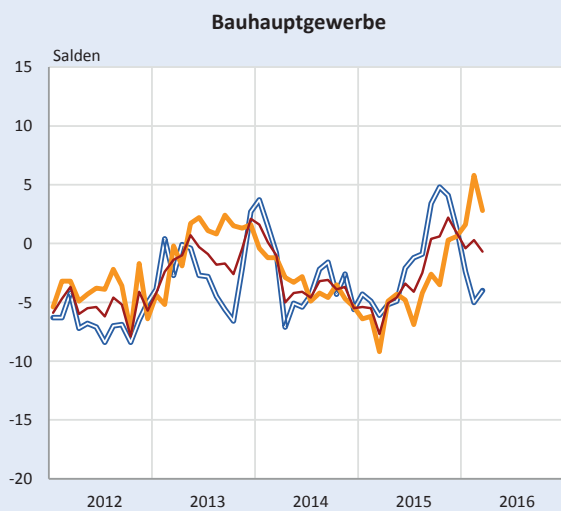
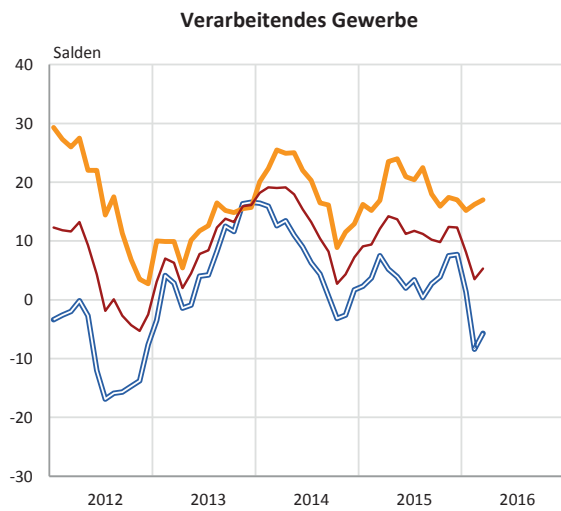
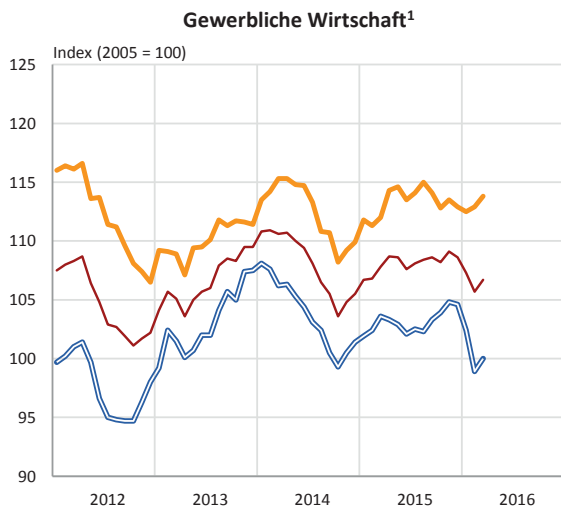
- 1 Industrie:
Klimaindikator zeigt wieder nach oben
- 11 Bauwirtschaft:
Auftragsbestand im Hochbau auf Rekordhoch
- 15 Großhandel:
Geschäftsklimaindikator steigt
- 19 Einzelhandel:
Aufgehellte Geschäftsaussichten
- 23 Dienstleistungen:
Dritter Rückgang des Geschäftsklimaindikatoren
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest März 2016



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Klimaindikator zeigt wieder nach oben

I.

Die Abwärtsentwicklung des Geschäftsklimas im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich im März nicht weiter fort. Die Umfrageteilnehmer zeigten sich mit ihrer momentanen Geschäftssituation zufriedener und auch die Aussichten für die kommenden Monate bewerteten sie weniger skeptisch. Die Absatzchancen auf ausländischen Märkten wurden für die nächste Zeit wieder günstiger eingestuft. Die Produktion soll bei per saldo weiter nachlassenden Auftragsbeständen weniger expansiv gestaltet werden.

II.

Der Geschäftsklimaindikator im **Vorleistungsgütergewerbe** stieg geringfügig. Die gegenwärtige Lage wurde von den Unternehmen wieder günstiger eingestuft; der Pessimismus bei der Einschätzung der Geschäftsaussichten ließ jedoch nur minimal nach. Im Auslandsgeschäft sahen die Testteilnehmer für die kommenden Monate nur noch marginale Wachstumschancen. Die Produktionspläne wurden dementsprechend nach unten korrigiert, bleiben aber im positiven Bereich. Im **Investitionsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Die aktuelle Geschäftslage war den Firmenmeldungen zufolge zwar nicht mehr ganz so günstig wie im Februar. Weil eine Steigerung der Ausfuhrfähigkeit erwartet wurde, waren aber weniger Befragte skeptisch bezüglich ihrer Geschäftsentwicklung. Bei einer weiter rückläufigen Nachfrage waren die Produktionspläne per saldo nur mehr leicht positiv. In der **Konsumgüterindustrie** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die Lageurteile legten deutlich zu und die zuletzt zurückhaltenden Geschäftserwartungen waren nun leicht positiv. Nach einem Dämpfer im Vormonat deuteten die Exporterwartungen wieder stärker auf eine positive Entwicklung des Auslandsgeschäftes hin. Das im Vormonat leicht negative Geschäftsklima im **Ernährungsgewerbe** klarte im März etwas auf. Die Lageurteile stiegen zwar deutlich; die Geschäftsaussichten trübten sich trotz steigender Absatzchancen im Ausland jedoch weiter ein.

III.

Der Geschäftsklimaindikator in der *chemischen Industrie* stieg minimal. Nach einem Rückgang im Vormonat zeigten sich die Umfrageteilnehmer wieder zufriedener mit ihrer derzeitigen Lage. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr wurde hingegen erneut pessimistischer eingeschätzt. Auch im Exportgeschäft wurde ein leichter Rückgang antizipiert. Den Unternehmensmeldungen zufolge ist in den nächsten Monaten mit rückläufigen Preisen zu rechnen. Das negative Geschäftsklima in der *Metallerzeugung und -bearbeitung* verbesserte sich. Die Testteilnehmer bewerteten ihre momentane Lage zwar noch ungünstiger als im Februar. Bezüglich ihrer Geschäftsperspektiven waren sie jedoch weniger pessimistisch als zuletzt, auch weil weniger Firmen mit einem rückläufigen Exportgeschäft in den kommenden Monaten rechneten. Dementsprechend soll die Produktion in nächster Zeit weniger gedrosselt werden. Der Klimaindikator im *Maschinenbau* stieg, blieb aber weiterhin im negativen Bereich. Die Unternehmen bewerteten ihre derzeitige Situation erneut günstiger und auch be-

züglich ihrer Geschäftserwartungen zeigten sie sich etwas weniger skeptisch. Die Exporterwartungen ließen hingegen nach. Erneut mehr Unternehmen empfanden ihren Auftragsbestand als zu gering. Dementsprechend soll die Produktion in den kommenden Monaten gesenkt werden. Das Geschäftsklima im Bereich *Herstellung von elektrischen Ausrüstungen* kühlte sich weiter ab. Die Umfrageteilnehmer waren weniger zufrieden mit ihrer derzeitigen Lage und für die kommenden Monate rechneten sie nur noch mit minimalen Zuwächsen. Im Auslandsgeschäft wurde sogar eine negative Entwicklung erwartet. Das Geschäftsklima bei den *Herstellern von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* verbesserte sich wieder leicht. Die Geschäftslage wurde günstiger bewertet, für die kommenden Monate wurde jedoch mit Geschäftsabschwächungen gerechnet. Die Exportaussichten wurden ebenfalls weniger günstig bewertet. Der Geschäftsklimaindikator im *Fahrzeugbau* stieg. Die aktuelle Lage wurde zwar nicht mehr ganz so positiv wahrgenommen, dafür nahm die Dominanz der negativen Meldungen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung ab. Vom Auslandsgeschäft wurden neue Impulse erwartet. Bei zu geringen Fertigwarenbeständen und einem mehrheitlich zufriedenstellenden Auftragsbestand soll die Produktion wieder expansiv gestaltet werden. Das Geschäftsklima im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* verbesserte sich minimal. Die Unternehmen zeigten sich zufriedener mit ihrer momentanen Geschäftslage. Bezüglich der Geschäftsentwicklung überwogen die negativen Meldungen. Auch die Exporterwartungen wurden zurückgenommen. Der Klimaindikator im *Papiergewerbe* sank. Die Lageurteile waren weniger günstig als zuletzt und trotz deutlich gestiegener Exporterwartungen wurde für die nächste Zeit mit Geschäftsabschwächungen gerechnet. Bei zu hohen Beständen an Fertigwaren soll die Produktion zurückgefahren werden. Das Geschäftsklima im *Druckgewerbe* klarte auf. Die Testteilnehmer zeigten sich merklich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftssituation. Bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung nahmen die negativen Meldungen etwas ab. Die Absatzchancen auf ausländischen Märkten wurden zwar günstiger eingestuft, jedoch wurden in nächster Zeit nur marginale Zuwächse erwartet. Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* bewerteten sowohl ihre momentane Lage als auch ihre Geschäftsperspektiven günstiger. Auch die Ausfuhrfähigkeit wird den Testergebnissen zufolge weiter steigen. Bei einem kräftigen Nachfragezuwachs wurden die Produktionspläne angehoben. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* verbesserte sich das Geschäftsklima. Der Lageindikator sank leicht, die große Mehrheit der Unternehmen war aber weiterhin zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Für das kommende halbe Jahr rechneten mehr Teilnehmer als zuletzt mit Geschäftszuwächsen. Den aktuell zu geringen Fertigwarenüberhängen soll mit expansiveren Produktionsplänen begegnet werden.

S.L.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> lebhafter unverändert schwächer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> besser unverändert schlechter </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöht nicht verändert gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Erhöhung keine Veränderung bzw. nicht üblich Rückgang </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Erhöhung keine Veränderung Rückgang </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwa gleich ungünstiger </div>
Verarbeitendes Gewerbe	[Stacked bar chart showing data for the total manufacturing sector]										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Stacked bar chart showing data for food and tobacco processing]										
Holzgewerbe	[Stacked bar chart showing data for wood processing]										
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Stacked bar chart showing data for paper and related goods]										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Stacked bar chart showing data for printing and reproduction]										
Mineralölverarbeitung	[Stacked bar chart showing data for mineral oil processing]										
Chemische Industrie	[Stacked bar chart showing data for the chemical industry]										
Pharmazeutische Industrie	[Stacked bar chart showing data for the pharmaceutical industry]										
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Stacked bar chart showing data for rubber and plastic goods]										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Stacked bar chart showing data for glass, ceramics, and stone/earth processing]										
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Stacked bar chart showing data for metal production and processing]										
Metallerzeugnisse	[Stacked bar chart showing data for metal products]										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Stacked bar chart showing data for data processing and electronic/optical products]										
Elektrische Ausrüstungen	[Stacked bar chart showing data for electrical equipment]										
Maschinenbau	[Stacked bar chart showing data for machinery manufacturing]										
Kraftwagen und -teile	[Stacked bar chart showing data for motor vehicles and parts]										
Sonstiger Fahrzeugbau	[Stacked bar chart showing data for other vehicle manufacturing]										
Möbel	[Stacked bar chart showing data for furniture manufacturing]										

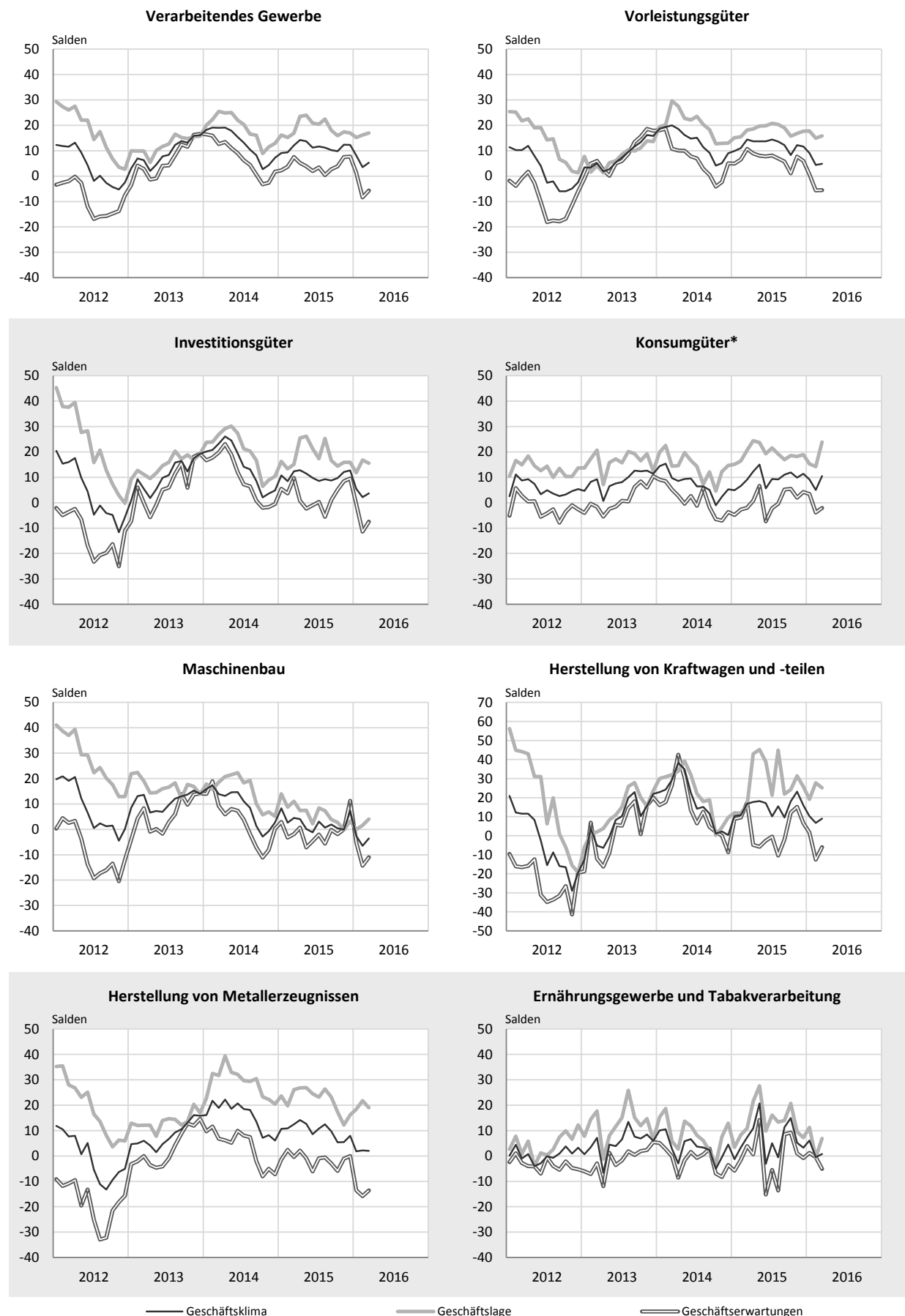
Geschäftsklima¹

	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16
Verarbeitendes Gewerbe	12,1	14,2	13,7	11,2	11,7	11,2	10,2	9,8	12,4	12,3	8,1	3,5	5,3
Verarbeitendes Gewerbe*	13,0	13,1	12,6	12,5	12,2	12,2	10,8	10,0	12,9	13,5	8,4	3,7	6,1
Vorleistungsgüter	14,4	13,7	13,7	13,7	14,4	13,6	12,2	8,3	12,2	11,7	9,1	4,4	4,8
Investitionsgüter	12,4	12,8	11,5	9,8	8,6	9,3	8,7	9,7	12,1	12,7	5,5	2,2	3,7
Konsumgüter*	9,1	12,3	15,0	5,6	9,4	9,2	11,0	11,9	9,9	11,4	9,2	5,0	10,5
Gebrauchsgüter	8,2	17,5	12,7	11,7	14,6	17,1	7,0	21,7	15,5	22,3	8,5	13,3	25,8
Verbrauchsgüter*	8,9	11,2	15,3	4,3	8,7	7,3	11,3	9,8	9,1	8,8	9,1	3,3	6,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	7,3	10,9	20,7	-3,1	5,0	-0,6	11,3	14,9	5,2	3,2	6,1	-0,5	0,8
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	7,3	17,7	23,7	-4,0	6,5	-1,8	12,1	12,9	8,5	4,2	9,2	3,6	3,1
Getränkeherstellung	14,7	5,6	8,7	4,6	16,5	14,2	15,1	21,1	4,8	8,5	5,4	7,3	10,7
Tabakverarbeitung	18,2	-18,6	10,2	-5,7	-15,6	-8,3	-7,0	-31,0	-21,3	-4,4	-21,4	-28,2	-28,0
Herstellung von Textilien	-15,7	-6,0	-5,7	-4,8	-22,3	-8,5	-17,5	-26,2	-25,0	-2,8	13,8	-21,8	-4,3
Herstellung von Bekleidung	-9,5	-3,9	-8,9	5,7	-3,0	-0,6	-13,1	-6,5	5,2	4,6	-7,8	-10,2	-3,8
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	-5,2	1,1	7,2	-4,5	-6,0	4,7	4,3	-0,1	14,0	2,9	-2,5	13,7	10,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	10,9	14,5	14,6	17,5	25,0	14,1	23,5	17,4	20,9	24,0	23,2	23,2	25,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	6,2	6,3	11,2	14,2	12,3	11,5	9,5	9,1	-4,7	3,2	5,4	8,4	4,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-8,6	-1,1	0,1	-0,6	-4,7	-1,4	-6,9	-3,5	3,6	2,0	-1,1	-4,2	2,8
Mineralölverarbeitung	27,8	48,4	35,7	30,6	58,3	43,8	16,0	32,6	34,9	46,9	38,9	31,4	53,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	21,2	15,4	15,0	11,7	15,5	12,7	16,2	9,2	11,9	10,4	11,9	5,5	5,7
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	20,7	11,5	13,8	21,4	25,6	26,9	22,7	18,6	24,7	26,0	18,9	13,3	18,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21,0	17,0	22,7	21,8	20,6	25,8	24,0	17,0	24,8	24,0	21,0	17,1	19,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11,6	11,8	6,9	15,8	13,2	13,3	16,2	7,5	16,0	9,4	12,6	7,0	7,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	-11,7	-8,8	-7,9	-4,9	-7,9	-12,5	-18,6	-19,7	-25,2	-20,1	-22,5	-28,2	-25,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	12,5	14,1	12,6	8,6	10,8	12,5	9,7	5,4	5,5	7,9	1,8	2,2	2,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24,9	24,1	21,0	19,3	16,2	12,1	15,0	12,5	20,1	21,0	16,1	8,8	9,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	17,4	20,8	23,4	23,3	23,2	25,2	21,9	22,0	28,6	23,9	19,7	11,6	9,7
Maschinenbau	4,5	4,0	0,1	-1,2	3,1	0,7	1,9	0,4	-0,1	7,2	-2,6	-6,5	-3,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	16,7	17,7	18,2	17,1	10,1	15,4	9,5	18,1	23,1	15,9	10,2	6,7	9,0
Sonstiger Fahrzeugbau	-11,6	5,0	9,0	-11,1	-11,5	-3,0	-3,7	7,7	11,2	-6,8	-14,0	-35,6	-30,8
Herstellung von Möbeln	5,0	10,1	4,8	11,6	3,9	6,5	8,2	13,6	6,6	19,5	7,7	12,1	14,9
Herstellung von sonstigen Waren	25,1	30,4	27,9	30,0	31,8	20,3	17,1	11,5	18,6	22,1	19,3	22,0	20,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

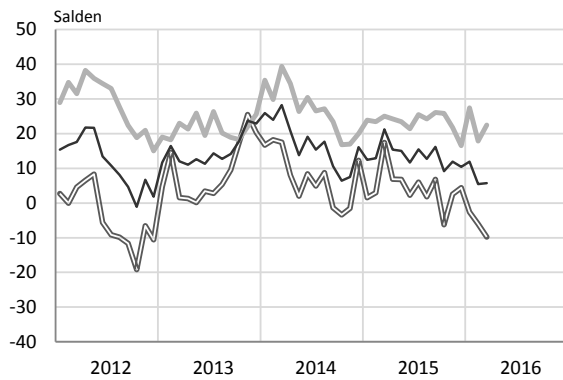
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

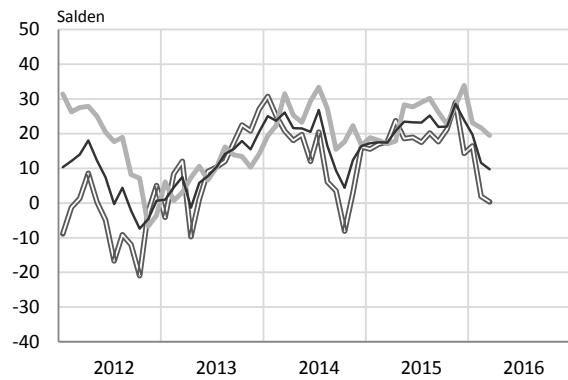
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

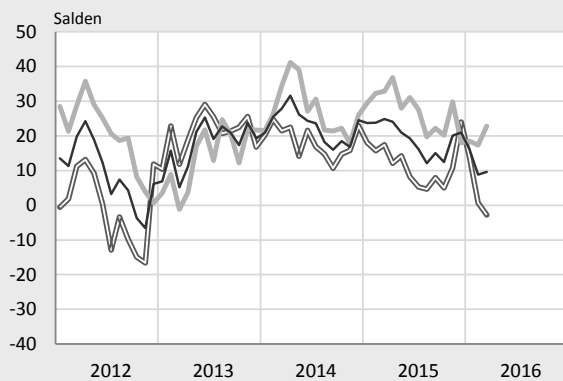
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



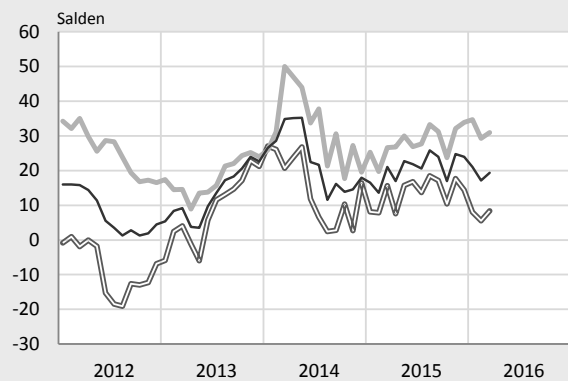
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



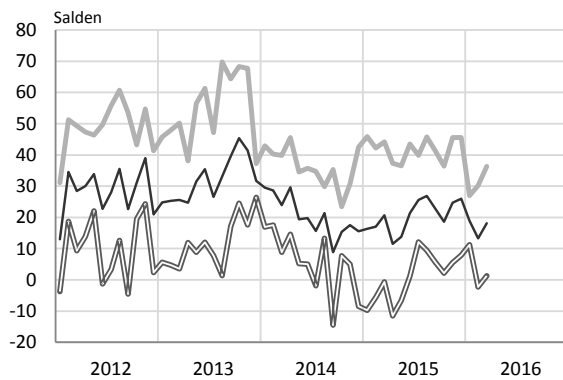
DV-Geräte, Elektronik und Optik



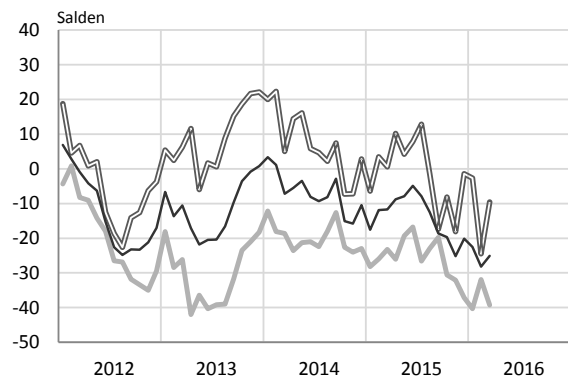
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



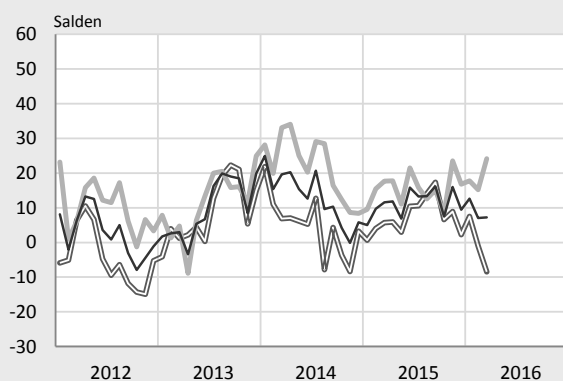
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



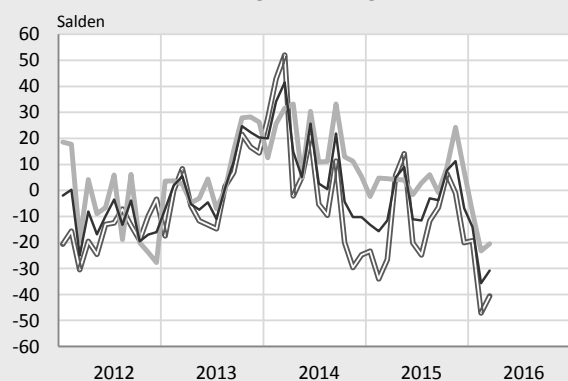
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

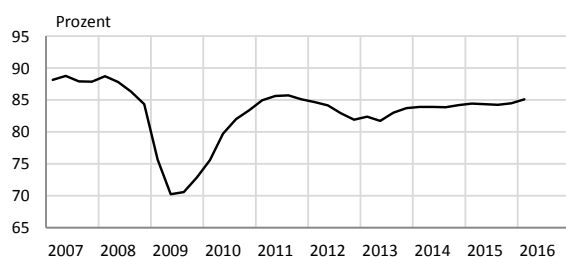
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

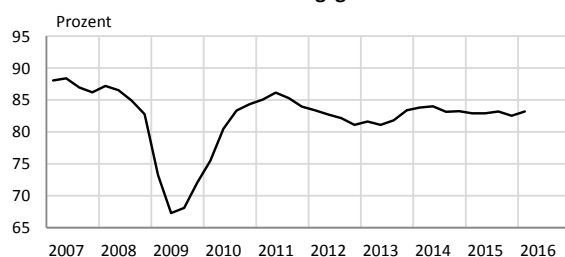
Kapazitätsauslastung¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe	82,4	81,7	83,0	83,7	83,9	83,9	83,9	84,2	84,5	84,3	84,2	84,5	85,1
Verarbeitendes Gewerbe*	83,1	82,3	83,5	84,4	84,8	84,8	84,7	85,0	85,0	84,9	84,8	84,8	85,6
Vorleistungsgüter	81,6	81,1	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,3	82,9	82,9	83,2	82,5	83,2
Investitionsgüter	85,0	83,9	85,7	85,9	85,9	86,3	86,8	86,9	87,4	87,3	86,5	87,6	88,5
Konsumgüter*	78,6	79,4	80,1	80,2	80,1	79,5	79,9	80,8	81,2	81,2	81,1	82,5	81,6
Gebrauchsgüter	78,7	80,4	80,9	81,5	83,0	82,0	82,4	83,7	84,1	84,2	86,1	86,7	84,2
Verbrauchsgüter*	78,5	79,3	80,0	79,8	79,5	79,1	79,5	80,1	80,6	80,7	80,1	81,6	81,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	74,4	75,0	77,6	75,7	73,9	74,3	74,9	75,2	77,1	76,7	76,6	79,9	77,9
Herstellung von Textilien	82,3	81,6	82,6	86,8	78,3	77,6	73,6	74,7	76,4	79,8	77,5	78,3	81,7
Herstellung von Bekleidung	86,1	93,4	92,2	91,8	91,7	89,4	91,6	91,8	94,0	91,1	92,9	92,0	92,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	89,5	89,1	78,6	87,6	87,1	88,2	89,2	87,0	87,8	85,6	86,4	86,7	86,3
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	78,2	77,2	79,4	80,5	77,3	82,8	77,4	76,5	79,1	81,1	83,5	83,7	84,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	87,8	87,4	87,0	85,8	88,5	88,2	88,2	88,9	88,6	87,0	89,3	87,4	86,9
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	81,1	79,9	78,7	82,4	84,0	83,7	84,9	84,4	82,2	82,8	82,9	80,2	81,0
Mineralölverarbeitung	84,1	82,4	84,0	88,1	87,5	88,0	80,3	87,4	87,4	89,9	87,7	81,3	89,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	83,4	83,2	82,2	84,5	85,0	84,6	83,6	83,8	83,3	82,8	83,0	82,4	83,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	79,7	77,8	80,0	81,1	81,6	81,8	81,4	80,0	80,2	80,2	79,5	80,8	81,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79,0	78,0	80,1	81,1	83,0	81,6	79,8	80,0	78,3	80,9	80,3	79,7	81,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,7	83,5	82,0	87,8	87,3	86,1	84,8	85,5	85,3	86,5	86,5	82,8	81,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	79,8	79,9	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,7	81,8	82,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,9	83,4	85,1	85,6	85,5	86,8	86,9	86,9	87,3	86,0	84,9	86,6	83,2
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,0	80,2	80,8	81,7	81,9	81,9	82,2	83,3	83,4	81,6	84,1	83,2	84,3
Maschinenbau	85,6	83,7	84,1	84,8	85,2	84,1	85,0	84,6	84,5	84,3	84,0	84,5	84,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	85,0	84,7	88,3	88,2	87,8	90,2	89,7	90,1	91,6	91,8	90,3	92,0	94,5
Herstellung von Möbeln	82,1	81,2	81,8	82,4	82,0	81,0	80,9	81,4	82,5	84,2	84,4	84,6	86,0

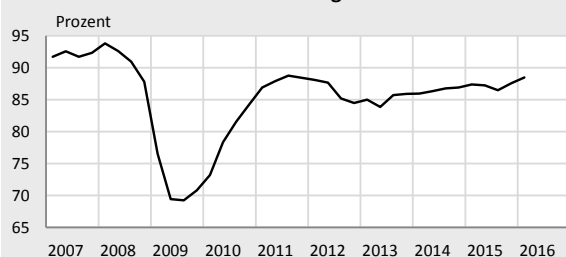
Verarbeitendes Gewerbe



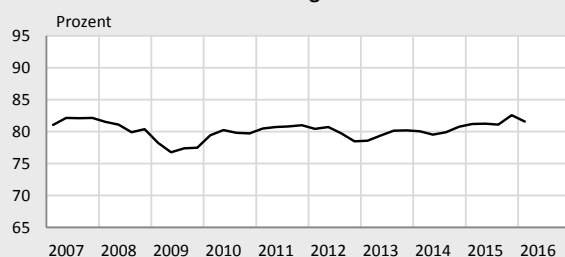
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

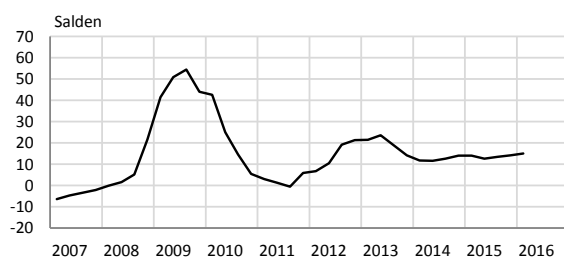
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

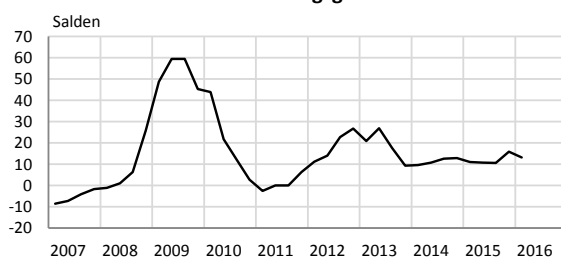
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe	21,4	23,5	18,8	14,1	11,7	11,6	12,6	14,0	13,9	12,6	13,4	14,1	15,0
Verarbeitendes Gewerbe*	19,5	23,5	19,4	14,3	11,0	11,5	12,2	12,2	13,3	12,5	13,0	14,2	13,4
Vorleistungsgüter	20,9	26,9	17,6	9,2	9,5	10,7	12,6	12,9	10,9	10,7	10,5	15,8	13,1
Investitionsgüter	20,7	25,7	20,3	18,9	14,1	13,9	13,9	13,9	15,3	12,0	15,7	14,0	17,3
Konsumgüter*	18,0	16,5	15,1	11,1	9,4	11,7	12,6	17,2	14,6	16,8	16,3	11,3	12,7
Gebrauchsgüter	27,0	34,5	30,2	27,6	25,8	21,6	27,9	20,9	23,6	25,6	21,8	19,0	14,6
Verbrauchsgüter*	16,2	12,9	12,6	9,9	6,4	9,4	10,4	16,6	12,6	14,6	16,0	9,6	10,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	24,9	22,8	16,9	12,9	8,5	17,8	24,8	29,6	21,0	17,7	25,7	15,5	22,2
Herstellung von Textilien	34,0	23,7	25,4	20,6	18,4	23,7	29,4	30,1	33,8	31,0	23,1	32,9	-8,7
Herstellung von Bekleidung	18,9	8,8	3,0	1,6	7,8	12,9	6,5	8,4	2,4	6,8	15,4	12,2	1,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	6,7	12,7	18,6	16,0	1,0	10,4	13,3	8,4	18,1	7,1	-6,3	17,8	25,6
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	29,8	38,9	21,1	12,1	29,6	23,4	26,8	34,3	23,3	10,2	5,8	12,8	7,2
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	15,2	25,1	20,0	23,4	20,5	19,3	20,1	16,1	13,5	13,4	11,1	15,9	24,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	17,2	11,8	38,2	21,5	10,2	-1,6	-1,9	12,4	18,9	27,7	22,1	8,4	12,7
Mineralölverarbeitung	8,9	6,2	12,0	-1,9	11,7	6,7	-0,4	19,4	-0,7	8,4	17,0	22,4	29,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	13,1	17,8	11,0	6,4	8,0	5,8	7,8	12,9	8,6	10,8	14,6	11,8	6,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16,5	23,9	14,3	6,3	3,5	4,4	8,9	14,7	9,1	5,4	10,8	9,5	7,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	25,2	30,0	16,0	22,7	9,3	7,4	21,6	23,5	23,6	24,6	18,2	16,5	16,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	36,0	41,5	36,9	13,0	13,1	17,7	14,6	11,2	25,9	20,7	12,7	34,7	31,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	19,8	18,9	16,0	9,2	8,1	7,9	10,8	8,1	19,2	13,1	14,6	18,2	17,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	25,0	24,7	8,8	8,4	7,4	6,2	0,9	-14,4	-3,6	-3,0	4,0	8,7	8,3
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	20,9	25,2	24,6	14,4	13,5	14,6	13,7	13,5	10,5	8,3	3,7	14,2	9,0
Maschinenbau	20,4	27,4	22,7	22,1	18,8	16,6	16,6	20,7	22,1	17,5	28,7	24,6	23,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	24,4	26,4	22,1	16,3	14,6	13,6	16,2	14,4	9,0	7,7	6,7	6,6	14,0
Herstellung von Möbeln	23,1	38,8	30,5	35,3	30,3	26,1	36,2	32,2	30,4	28,6	25,7	15,3	21,5

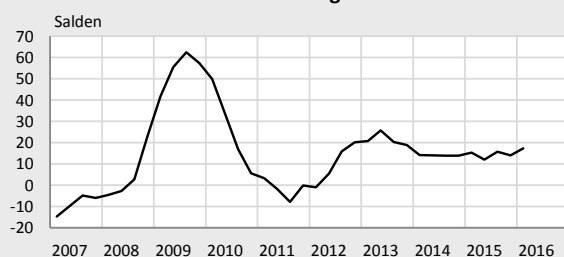
Verarbeitendes Gewerbe



Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

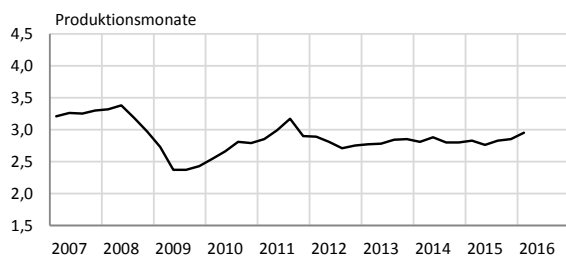
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

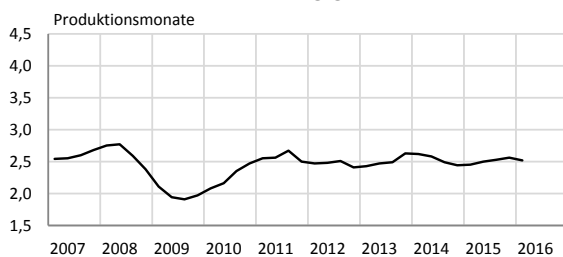
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9
Vorleistungsgüter	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5
Investitionsgüter	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4
Konsumgüter*	2,4	2,5	2,6	2,6	2,4	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1
Gebrauchsgüter	1,9	2,0	2,1	2,4	2,0	2,4	2,1	2,3	2,5	2,3	2,4	2,1	2,5
Verbrauchsgüter*	2,5	2,5	2,7	2,7	2,5	2,5	2,7	2,6	2,8	2,8	2,7	2,6	3,2
Herstellung von Textilien	3,1	3,1	3,1	3,1	3,2	2,1	2,1	2,5	1,8	2,3	1,9	1,3	3,7
Herstellung von Bekleidung	4,0	4,1	3,7	3,2	3,2	3,5	3,6	3,2	4,0	3,2	3,0	3,9	3,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5	4,7	4,1
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1	3,3	3,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,2	1,1	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1	1,0
Mineralölverarbeitung	1,4	1,4	0,9	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,1	1,1	1,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,7	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2	2,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	2,6	2,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,1	3,2	3,2	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7
Maschinenbau	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9	3,3
Herstellung von Möbeln	1,7	1,7	1,8	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8

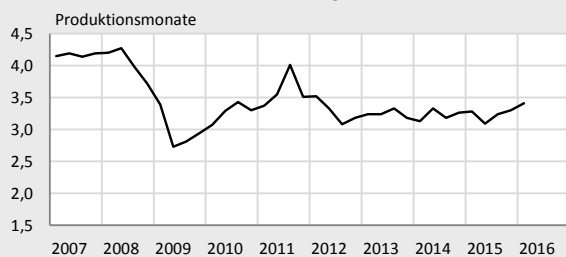
Verarbeitendes Gewerbe



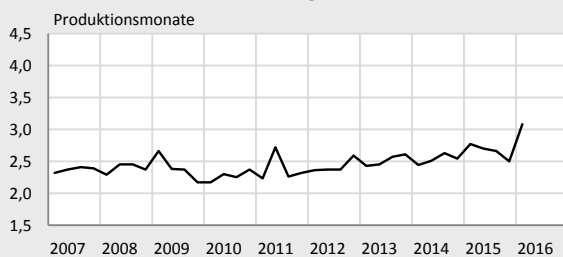
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

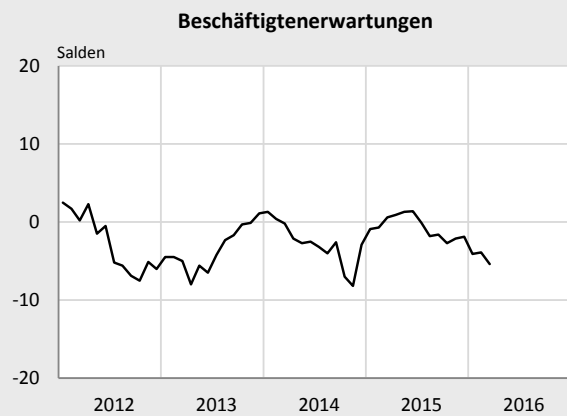
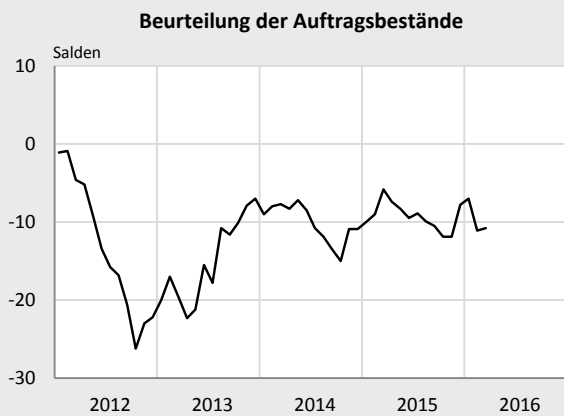
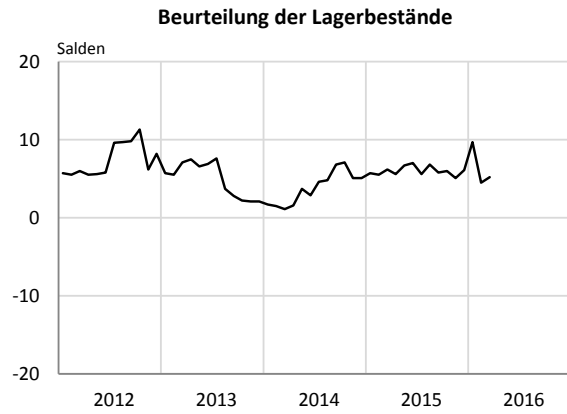
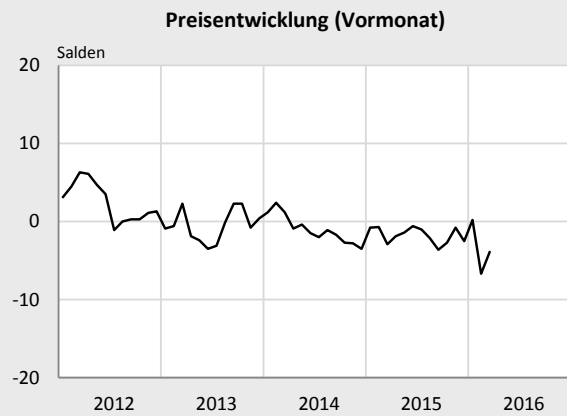
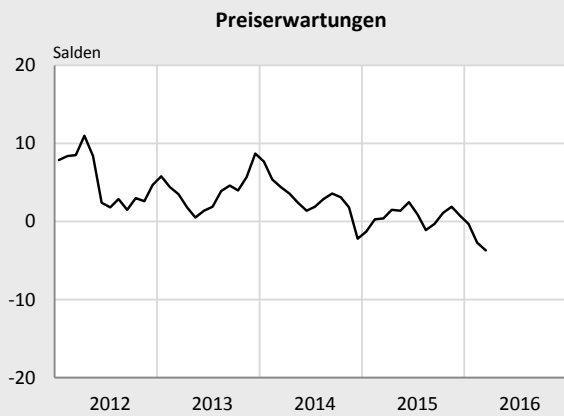
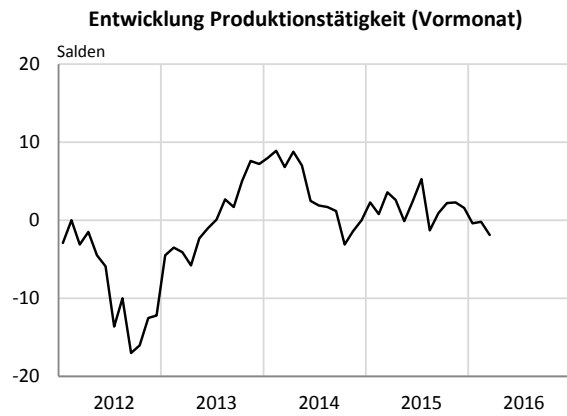
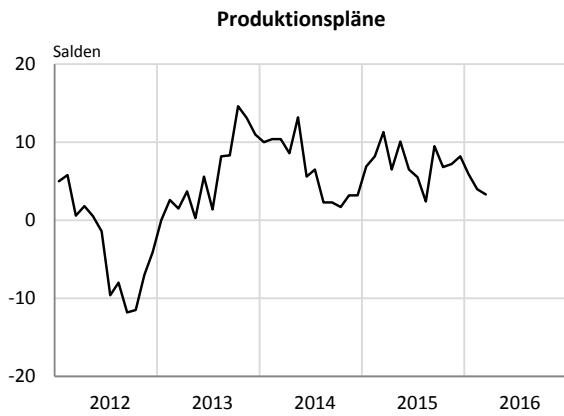


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

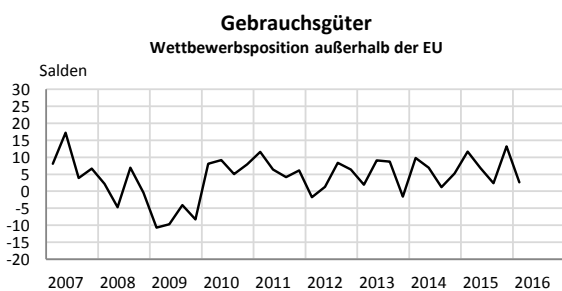
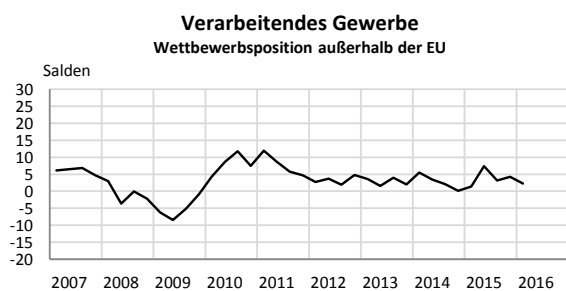
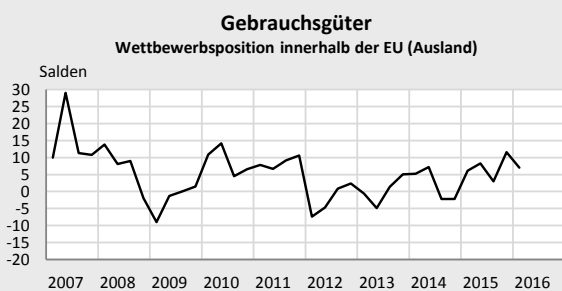
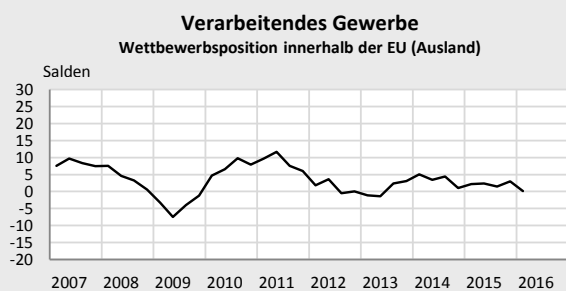
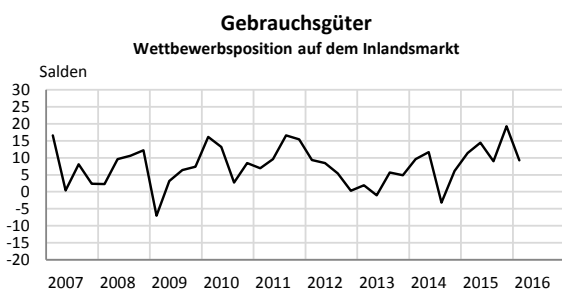
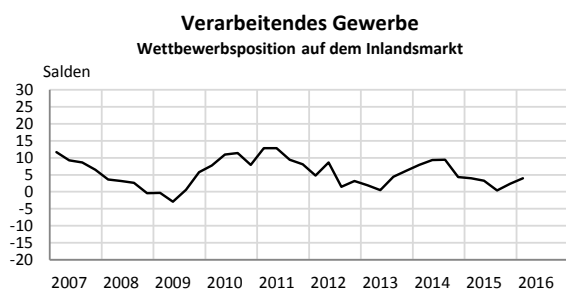


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	1,9	0,5	4,4	6,2	7,9	9,3	9,4	4,3	4,0	3,3	0,4	2,4	4,0
innerhalb der EU (Ausland)	-1,1	-1,4	2,4	3,1	5,0	3,4	4,4	1,0	2,1	2,4	1,4	3,0	0,2
außerhalb der EU	3,6	1,6	4,0	2,0	5,5	3,5	2,1	0,1	1,4	7,4	3,1	4,2	2,3
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	2,1	-0,3	2,8	6,6	2,9	5,9	5,6	1,6	4,0	2,9	3,4	1,7	4,0
innerhalb der EU (Ausland)	-0,8	-4,1	-3,8	-2,2	0,2	0,7	1,2	0,8	-0,7	-0,3	0,2	0,8	0,2
außerhalb der EU	-2,1	-3,0	-2,0	-2,7	-4,4	-3,0	-0,1	1,5	4,5	5,0	5,8	-2,4	1,5
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	0,5	1,9	6,8	6,9	14,6	13,5	15,9	8,0	5,6	-0,6	-3,0	2,0	4,5
innerhalb der EU (Ausland)	-5,2	1,6	7,1	8,2	11,1	7,7	7,9	4,0	4,4	2,8	4,7	3,0	-1,5
außerhalb der EU	4,3	0,3	9,4	3,8	14,5	10,2	4,6	-3,4	-2,4	10,2	0,4	6,8	0,6
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	1,9	-1,1	5,6	4,8	9,6	11,7	-3,2	6,1	11,5	14,5	9,0	19,2	9,3
innerhalb der EU (Ausland)	-0,6	-4,9	1,4	5,1	5,3	7,2	-2,3	-2,2	6,1	8,2	3,0	11,6	7,0
außerhalb der EU	1,9	9,1	8,7	-1,6	9,8	6,9	1,2	5,2	11,7	6,8	2,3	13,2	2,6
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	4,6	0,6	6,5	6,3	5,7	0,6	3,6	4,0	-0,3	8,9	-1,5	-0,1	-2,3
innerhalb der EU (Ausland)	7,5	-1,4	3,5	3,5	-0,6	0,6	1,5	-3,4	3,5	4,4	-5,5	2,7	-1,6
außerhalb der EU	12,4	10,4	9,4	7,7	2,8	2,0	5,6	3,5	5,1	7,9	2,6	6,4	5,2



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Auftragsbestand im Hochbau auf Rekordhoch

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests trübte sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im März wieder etwas ein. So beurteilten die teilnehmenden Unternehmen ihre aktuelle Lage – nach dem Rekordhoch im Vormonat – weniger günstig. Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate verbesserten sich hingegen geringfügig. Die Reichweite der Auftragsbestände stieg auf durchschnittlich 3,2 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren die Auftragsbestände mit 2,8 Monaten noch wesentlich kleiner. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten im Bauhauptgewerbe vergrößerte sich zum fünften Mal in Folge und kletterte von 76,6 auf 77,2%. Damit wurde der höchste Wert seit März 2014 erreicht (saison- und witterungsbereinigt). Von den teilnehmenden Unternehmen berichteten nahezu unverändert 58% über Behinderungen der Bautätigkeit: Knapp 44% gaben negative Witterungseinflüsse als Ursache hierfür an (Vorjahreswert: 45%), während 22% der Firmen über Auftragsmangel klagten (Vorjahreswert: 29%). Arbeitskräftemangel gaben lediglich 2% der Umfrageteilnehmer als Grund der Beeinträchtigung ihrer Bautätigkeit an. Den Umfrageergebnissen zufolge konnten die Preise weniger häufig heraufgesetzt werden als zuletzt. In den kommenden Monaten dürften die Preisanhebungsspielräume weiter abnehmen. Die Mitarbeiterzahl dürfte sich in der nahen Zukunft weiterhin klar ausweiten. Die Erwartungen diesbezüglich haben sich jedoch etwas eingetrübt.

II.

Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. Die Urteile zur aktuellen Geschäftssituation fielen im *Wohnungsbau* sowie im *öffentlichen Hochbau* geringfügig günstiger aus als im Vormonat, während die Lage im *gewerblichen Hochbau* weniger positiv bewertet wurde. Im Hochbau insgesamt hat sich die Geschäftslage etwas eingetrübt. Dagegen blickten die Firmen leicht optimistischer in die nahe Zukunft. Dies ist ausschließlich auf die geringfügig gestiegene Zuversicht in der Teilsparte Wohnungsbau zurückzuführen. Die Geräteauslastung erhöhte sich um 0,7 Punkte auf 76,8% (Vorjahreswert: 73,7%); damit wurde erstmals wieder das Niveau vom März 2014 erreicht (saison- und witterungsbereinigt). Nahezu jede zweite Hochbaufirma berichtete über Produktionsbehinderungen (Vorjahreswert: 54%). Am häufigsten wurden Witterungseinflüsse genannt (32%). 17% der Unternehmen sahen sich aufgrund unbefriedigender Auftragslage in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat spielte der Mangel an Aufträgen damit eine sichtlich geringere Rolle (26%). Im öffentlichen *Hochbau* waren die Behinderungen durch fehlende Aufträge häufiger anzutreffen als in den anderen Bereichen. Die Auftragspolster vergrößerten sich spartenübergreifend deutlich. Im *gewerblichen Hochbau* sowie im *Wohnungsbau* stiegen sie um jeweils 0,5 auf 3,7 bzw. 3,3 Monate, während sie im öffentlichen

Hochbau um 0,6 auf 2,8 Monate zunahmen. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven für 3,4 Produktionsmonate und übertrafen den Vorjahreswert merklich um 0,6 Monate. Die Auftragsbestände wurden noch nie so günstig beurteilt. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise weniger häufig angehoben werden konnten. Für die nächsten Monate gingen die befragten Hochbauunternehmen zum dritten Mal in Folge von kleineren Preissetzungsspielräumen aus als zuletzt.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima wieder ein. Die befragten Tiefbaufirmen schätzten ihre aktuelle Lage spartenübergreifend weniger zufrieden ein als im Februar. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden im Tiefbau insgesamt etwas weniger optimistisch bewertet; diese Veränderung geht ausschließlich auf die geringfügig gefallenen Geschäftserwartungen im *Straßenbau* zurück. Von den im Tiefbau tätigen Unternehmen meldeten 72% Behinderungen der Bautätigkeit (Vorjahreswert: 73%). Mehr als drei Fünftel der Umfrageteilnehmer gab an, durch schlechtes Wetter beeinträchtigt worden zu sein, während 29% eine unbefriedigende Auftragslage als Hinderungsgrund anführten. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks verringerte sich leicht auf 75,6%. Vor Jahresfrist lag die Auslastung um 2½ Prozentpunkte niedriger. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im *Straßenbau* und im *sonstigen Tiefbau* um jeweils 0,2 Monate auf 2,8 bzw. 3,2 Monate. Damit übertrafen beide Tiefbausparten den entsprechenden Vorjahreswert um 0,4 Monate. Den Testergebnissen zufolge konnten die Preise weniger häufig heraufgesetzt werden. Während im sonstigen *Tiefbau* die Preise vielerorts angehoben werden konnten, ist für den *Straßenbau* aber lediglich von stagnierenden Preisen auszugehen. Für die nächsten Monate rechneten die Tiefbauunternehmen mit etwas kleineren Preiserhöhungsspielräumen.

M.K.

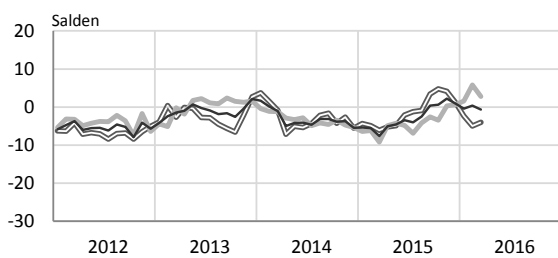
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen		
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate	Baupreise	Geschäftsentwicklung für 6 Monate**
<p><small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small></p> <p> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </p>	<p> ■ gestiegen ■ gleich geblieben ■ gesunken </p>	<p> ■ gestiegen ■ gleich geblieben ■ gesunken </p>	<p> ■ verhältnismäßig groß ■ ausreichend bzw. saisonüblich ■ zu klein </p>	<p> ■ gestiegen ■ gleich geblieben ■ gefallen </p>	<p> ■ zunehmen ■ gleich bleiben ■ abnehmen </p>	<p> ■ steigen ■ gleich bleiben ■ fallen </p>	<p> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </p>	
Bauhauptgewerbe insgesamt								
Tiefbau insgesamt								
Straßenbau								
sonstiger Tiefbau								
Hochbau insgesamt								
Öffentlicher Hochbau								
Gewerblicher Bau								
Wohnungsbau insgesamt								
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen								
	Okt. 15 Nov. 15 Dez. 15 Jan. 16 Feb. 16 Mrz. 16	Okt. 15 Nov. 15 Dez. 15 Jan. 16 Feb. 16 Mrz. 16	Okt. 15 Nov. 15 Dez. 15 Jan. 16 Feb. 16 Mrz. 16	Okt. 15 Nov. 15 Dez. 15 Jan. 16 Feb. 16 Mrz. 16	Okt. 15 Nov. 15 Dez. 15 Jan. 16 Feb. 16 Mrz. 16	Okt. 15 Nov. 15 Dez. 15 Jan. 16 Feb. 16 Mrz. 16	Okt. 15 Nov. 15 Dez. 15 Jan. 16 Feb. 16 Mrz. 16	Okt. 15 Nov. 15 Dez. 15 Jan. 16 Feb. 16 Mrz. 16

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

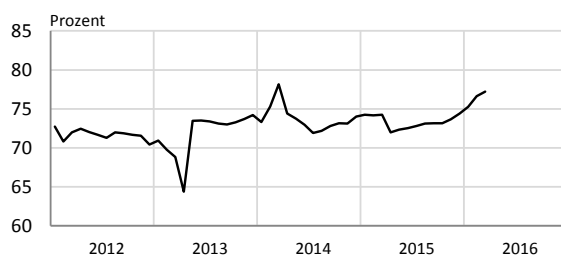
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-7,7	-5,1	-4,6	-3,4	-4,1	-2,5	0,4	0,6	2,2	0,9	-0,4	0,3	-0,7
Geschäftslage	-9,2	-4,9	-4,3	-4,8	-6,9	-4,2	-2,6	-3,5	0,3	0,6	1,6	5,8	2,8
Geschäftserwartungen	-6,1	-5,2	-4,9	-2,1	-1,2	-0,9	3,4	4,8	4,1	1,3	-2,4	-5,0	-4,0
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	3,1	2,9	3,2
Beurteilung Auftragsbestand	-20,3	-18,1	-19,4	-19,2	-20,2	-19,7	-16,2	-15,2	-12,5	-12,7	-8,8	-8,7	-8,2
Kapazitätsauslastung	74,3	72,0	72,3	72,5	72,8	73,1	73,2	73,1	73,7	74,4	75,3	76,6	77,2
Preisentwicklung im Vormonat	-17,0	-14,3	-16,0	-13,9	-12,8	-12,0	-9,2	-7,1	-6,4	-11,0	-7,4	-6,1	-8,9
Preiserwartungen	-10,4	-10,2	-9,6	-9,4	-7,0	-7,7	-6,7	-3,2	-2,3	1,5	-2,3	-3,7	-7,5
Hochbau													
Geschäftsklima	-6,0	-2,5	-2,3	-0,3	-0,2	0,9	2,9	5,7	9,2	3,1	3,1	3,2	2,6
Geschäftslage	-5,3	0,9	-0,5	-0,4	-0,9	1,0	2,2	5,0	8,2	7,0	9,9	10,5	8,8
Geschäftserwartungen	-6,7	-5,9	-4,1	-0,3	0,6	0,9	3,7	6,4	10,2	-0,8	-3,4	-3,8	-3,5
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,7	3,2	2,9	3,4
Beurteilung Auftragsbestand	-14,8	-12,9	-15,2	-12,7	-13,9	-14,0	-10,6	-9,6	-7,4	-6,9	-2,9	-2,5	-2,6
Kapazitätsauslastung	73,7	73,4	73,0	73,3	73,5	74,1	73,9	73,4	74,5	74,8	75,1	76,1	76,8
Preisentwicklung im Vormonat	-15,5	-11,3	-13,1	-10,1	-11,0	-10,2	-6,0	-3,0	-1,6	-5,1	-2,5	-1,8	-2,3
Preiserwartungen	-8,8	-7,5	-6,2	-4,9	-2,7	-3,3	-1,2	1,8	5,0	7,8	1,9	-0,3	-2,1
Tiefbau													
Geschäftsklima	-9,5	-8,2	-7,8	-8,1	-7,9	-7,9	-4,0	-5,6	-6,0	-3,1	-5,4	-3,2	-5,9
Geschäftslage	-13,6	-11,8	-11,4	-12,7	-13,2	-11,8	-10,0	-12,1	-11,1	-8,2	-7,0	-0,2	-5,4
Geschäftserwartungen	-5,3	-4,6	-4,2	-3,3	-2,5	-3,9	2,3	1,1	-0,8	2,1	-3,8	-6,1	-6,4
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,9	2,9	3,0
Beurteilung Auftragsbestand	-27,6	-24,4	-27,0	-28,2	-26,5	-26,2	-22,3	-20,9	-19,0	-20,4	-17,1	-17,4	-15,5
Kapazitätsauslastung	73,1	71,0	72,0	72,4	72,8	72,6	72,7	73,2	72,9	73,3	74,3	75,7	75,6
Preisentwicklung im Vormonat	-20,5	-19,0	-18,5	-18,8	-16,1	-14,9	-14,2	-12,0	-14,7	-15,9	-15,7	-14,7	-18,5
Preiserwartungen	-13,4	-13,6	-13,1	-14,4	-13,8	-12,7	-13,2	-12,6	-11,0	-8,6	-10,0	-9,7	-13,3

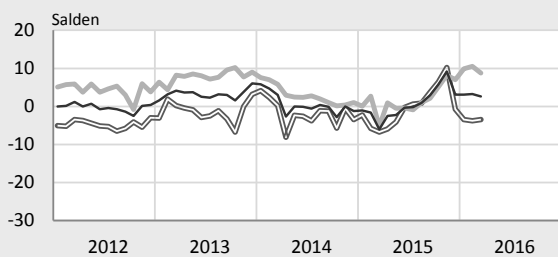
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



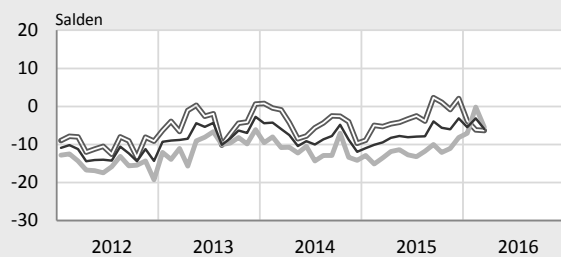
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



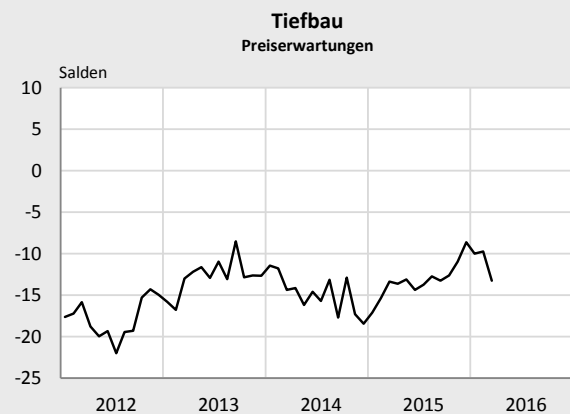
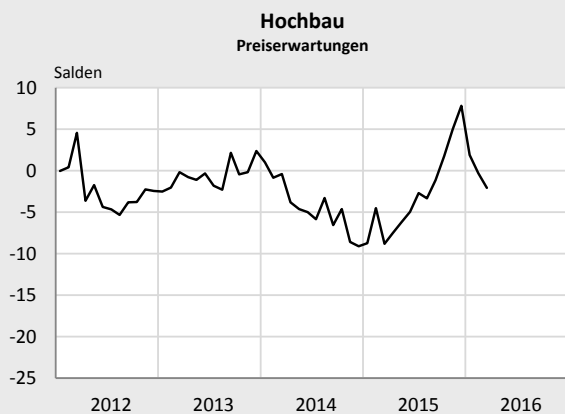
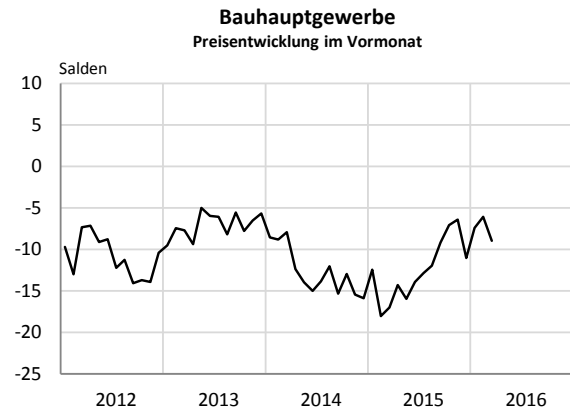
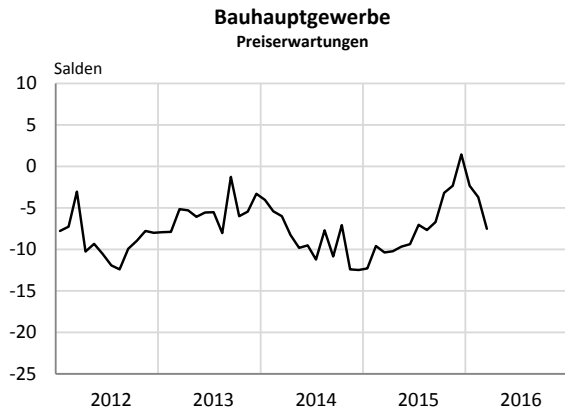
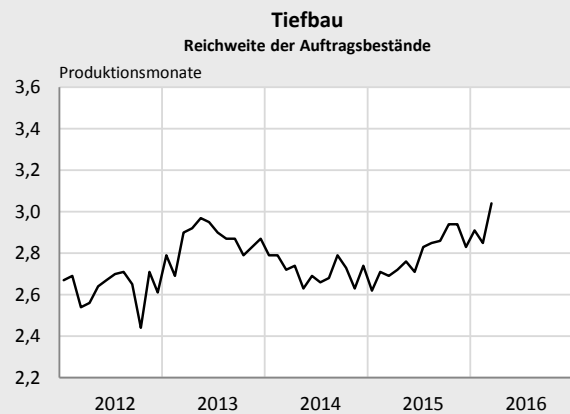
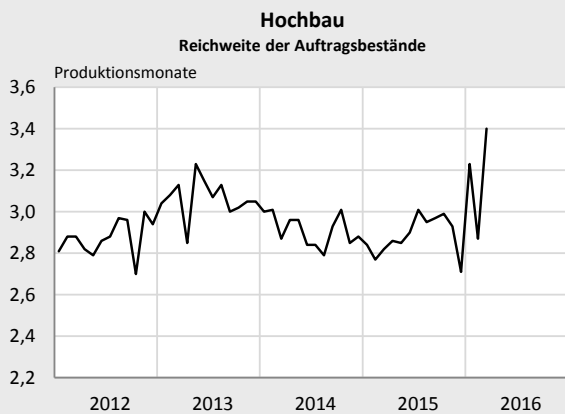
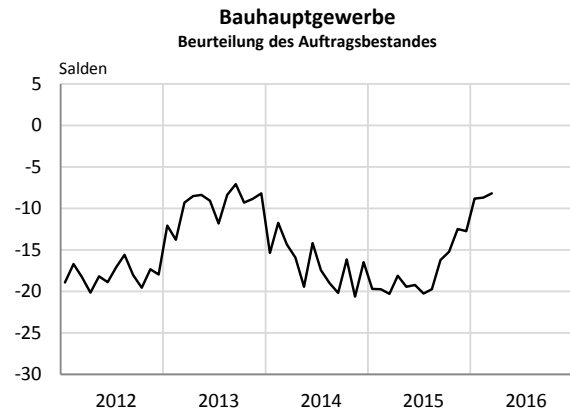
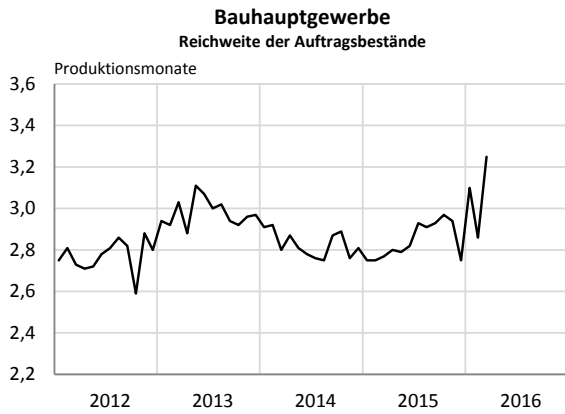
Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Geschäftsklimaindikator steigt

I.

Der Geschäftsklimaindikator des Großhandels ist im März gestiegen. Während die bereits gute Lage deutlich besser eingeschätzt wurde, blieben die nach wie vor optimistischen Erwartungen etwas unter dem Vormonat. Die Verkaufspreise wurden seltener als zuletzt gesenkt. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Firmen, die beabsichtigten, die Preise zu erhöhen. Die Großhändler revidierten ihre Bestellpläne nach oben und planten wieder häufiger, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verbesserte sich das Geschäftsklima vor dem Hintergrund gestiegener Umsätze. Die Geschäftserwartungen wurden hingegen zum zweiten Mal in Folge zurückgenommen und die positiven Urteile überwogen nur noch leicht. Trotzdem waren die Bestellpläne per saldo wieder leicht positiv ausgerichtet, nachdem der Wert in den vergangenen drei Monaten im negativen Bereich lag. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich das Geschäftsklima erneut verschlechtert. Zwar waren die befragten Teilnehmer deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage als im vergangenen halben Jahr, die Geschäftsaussichten wurden hingegen erneut weniger optimistisch eingeschätzt und die Firmen erwarteten häufiger sinkende Mitarbeiterzahlen. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* stieg der Geschäftsklimaindikator zum zweiten Mal in Folge leicht an, da sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten etwas weniger ungünstig als im Vormonat beurteilt wurden. Die Werte hielten sich jedoch deutlich im negativen Bereich. Die Verkaufspreise dürften zum ersten Mal seit April 2015 wieder steigen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* zeigten sich die befragten Unternehmen äußerst zufrieden mit ihrer Geschäftslage und erwarteten auch weiterhin einen günstigen Geschäftsverlauf. Der Geschäftsklimaindikator erreichte den höchsten Wert seit Februar 2014. Positive Meldungen kamen auch aus dem *Chemiegroßhandel*. Hier stieg der Geschäftsklimaindikator zum vierten Mal in Folge, da die aktuelle Geschäftslage als sehr positiv eingeschätzt wurde. Weniger optimistisch zeigten sich die befragten Firmen im Hinblick auf die kommenden Monate und die Geschäftsaussichten hielten sich per saldo nur noch leicht im positiven Bereich. Die baunahen Großhandelssparten berichteten von einer hervorragenden Umsatzentwicklung. Im *Elektrogroßhandel* waren die Firmen äußerst zufrieden mit ihrem derzeitigen Geschäftsverlauf, so dass das Geschäftsklima nach der Abkühlung im Vormonat wieder aufklarte. Die Geschäftsaussichten wurden jedoch etwas vorsichtiger eingeschätzt. Angesichts geräumter Lager soll die Bestellfähigkeit ausgeweitet werden, wenn auch weniger häufig als im Vormonat. Der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* verzeichnete eine sprunghafte Verbesserung der Geschäftslage, die in Verbindung mit deutlich optimistischeren Geschäftserwartungen den Geschäftsklimaindikator sprunghaft ansteigen ließ. Die Bestellungen dürften wieder expansiver ausgerichtet sein; bei der Mitarbeiterzahl ist allerdings mit einem minimalen Rückgang zu

rechnen. Angetrieben von einer positiven Geschäftsentwicklung klarte das Geschäftsklima auch im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* auf und erreichte wieder einen positiven Wert. Die Geschäftsaussichten trübten sich jedoch zum zweiten Mal in Folge ein.

III.

Im **Konsumgüterbereich** wurde sowohl die aktuelle als auch die zu erwartende Geschäftslage günstiger als im Vormonat eingeschätzt, wodurch der Geschäftsklimaindikator wieder sichtlich anstieg. Die Lagerüberhänge konnten reduziert werden und die Firmen waren häufiger bereit, neue Bestellungen zu tätigen.

Im Großhandel mit **Gebrauchsgütern** sank der Geschäftsklimaindikator, da die Firmen ihre Geschäftsaussichten nicht mehr so optimistisch einschätzten wie im Vormonat. Mit der aktuellen Umsatzentwicklung waren die Firmen zufrieden. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* berichteten die Unternehmen von einem überaus positiven Geschäftsverlauf. Auch für die kommenden Monate zeigten sie sich sehr optimistisch und planten Neueinstellungen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* fiel der Klimaindikator rapide auf den niedrigsten Stand seit Frühjahr 2013 und liegt nun deutlich im negativen Bereich. Die Orderpläne kündigten Einschnitte an, auch die Beschäftigtenzahl dürfte sinken. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* ging das Geschäftsklima zurück, da sich die Geschäftsaussichten eintrübten und in den negativen Bereich rutschten. Auf der anderen Seite waren die Firmen noch nie so zufrieden mit ihrem aktuellen Geschäftsverlauf wie in diesem Monat. Sowohl die Bestellungen als auch die Personalpläne waren weiter nach oben ausgerichtet.

Im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** blickten die Firmen wieder optimistischer in die Zukunft, obwohl sie mit der aktuellen Geschäftslage seltener zufrieden waren als zuletzt. Die Verkaufspreise dürften wieder häufiger steigen. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* stieg der Klimaindikator auf den höchsten Wert seit November 2012. Während die Bestellpläne nach oben ausgerichtet waren und vermehrt von einer Verkaufspreissteigerung ausgegangen wurde, dürfte die Mitarbeiterzahl weiter sinken. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* waren die befragten Unternehmen unzufrieden mit ihrer momentanen Situation. Der nahen Zukunft sahen sie optimistischer entgegen als zuletzt, der Wert blieb jedoch auf niedrigem Niveau. Die Neigung, Personal einzustellen, nahm wieder zu. Die *Bekleidungs-großhändler* blickten so zuversichtlich auf die kommenden Monate wie seit Dezember 2014 nicht mehr. Da sich auch die derzeitige Geschäftslage sichtlich verbesserte, stieg der Klimaindikator stark an.

Im Bereich **Nahrungs- und Genussmittel** klarte das Geschäftsklima merklich auf, da sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Zukunftsaussichten deutlich positiver bewertet wurden als im Vormonat. Die Händler planten, die Bestellfähigkeit auszuweiten und Mitarbeiter einzustellen, beides jedoch seltener als zuletzt. Die Verkaufspreise dürften in den nächsten Monaten weniger häufig angehoben werden.

S.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) März 2016 **HAWGHZ**

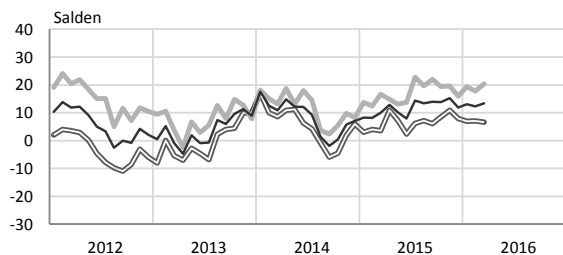
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ höher ■ etwa gleich ■ geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zu klein ■ befriedigend (saisoniüblich) ■ zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöht ■ unverändert ■ gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ steigen ■ etwa gleich bleiben ■ fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöhen ■ nicht verändert ■ verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zunehmen ■ etwa gleich bleiben ■ abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

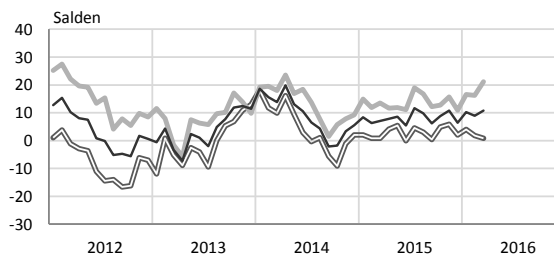
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16
Großhandel													
Geschäftsklima	10,1	12,9	10,1	7,9	14,4	13,4	13,9	13,9	15,2	11,9	13,1	12,3	13,4
Geschäftslage	16,7	14,9	13,1	13,7	22,8	19,7	22,1	19,5	19,6	15,9	19,4	17,8	20,4
Geschäftserwartungen	3,6	10,9	7,2	2,3	6,2	7,2	6,0	8,5	10,9	8,0	7,0	7,0	6,6
Lagerbeurteilung	14,2	14,5	17,2	16,2	13,1	11,6	12,4	15,1	13,2	12,9	13,8	12,8	9,2
Preiserwartungen	20,3	23,9	19,4	15,1	15,4	5,7	8,0	11,2	12,0	10,3	3,6	6,1	13,3
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	7,1	7,9	8,6	5,4	11,7	9,8	6,2	8,8	10,7	6,4	10,2	8,9	10,8
Geschäftslage	13,5	11,6	11,9	11,1	19,0	16,7	12,2	12,8	15,7	10,9	16,5	16,2	21,1
Geschäftserwartungen	0,9	4,1	5,4	0,0	4,6	3,0	0,4	4,9	5,9	2,0	4,1	1,8	0,9
Lagerbeurteilung	14,3	12,6	16,0	17,0	12,9	11,8	14,1	18,8	14,4	14,1	16,4	11,5	11,3
Preiserwartungen	15,0	19,3	14,7	9,2	8,4	4,7	-0,1	0,7	4,1	1,0	-6,1	-5,0	10,0
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	14,3	20,0	21,1	13,9	16,8	24,3	20,8	30,2	28,7	28,9	19,9	24,7	19,5
Geschäftslage	20,6	16,2	19,1	14,0	23,7	30,7	29,3	36,4	31,7	35,4	26,8	21,3	23,8
Geschäftserwartungen	8,2	23,9	23,2	13,8	10,1	18,2	12,7	24,1	25,7	22,6	13,3	28,2	15,2
Lagerbeurteilung	14,3	17,3	22,6	20,6	22,4	9,5	14,5	15,3	9,3	10,5	22,6	23,1	11,3
Preiserwartungen	36,2	35,3	26,2	23,9	25,0	19,2	12,4	20,9	18,6	14,1	5,0	3,2	4,2
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	15,0	13,2	9,3	9,1	9,7	6,9	9,9	9,9	11,1	7,5	9,3	7,8	9,2
Geschäftslage	21,6	12,5	14,7	12,9	21,8	11,2	17,5	14,2	9,9	12,1	13,9	15,7	12,0
Geschäftserwartungen	8,5	13,9	4,1	5,4	-1,9	2,7	2,4	5,6	12,2	3,0	4,8	0,2	6,5
Lagerbeurteilung	13,1	16,7	14,1	12,4	10,0	9,6	9,2	11,2	12,2	14,3	9,3	11,9	7,1
Preiserwartungen	23,9	27,0	27,8	17,0	15,7	4,4	10,4	7,9	14,3	10,4	-1,1	10,2	23,9
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	5,0	21,4	10,9	7,5	20,7	29,0	29,8	22,9	20,4	22,3	21,1	14,1	20,1
Geschäftslage	9,0	26,6	17,3	15,9	25,5	37,1	39,3	29,7	28,6	25,2	28,9	19,7	26,0
Geschäftserwartungen	1,1	16,2	4,6	-0,6	16,1	21,2	20,7	16,4	12,5	19,4	13,5	8,6	14,4
Lagerbeurteilung	16,0	12,8	16,9	14,9	11,2	13,0	6,4	6,2	11,8	8,3	12,6	8,1	10,0
Preiserwartungen	18,1	23,1	13,7	18,7	18,3	6,3	22,0	25,0	24,8	27,3	25,1	24,4	17,1

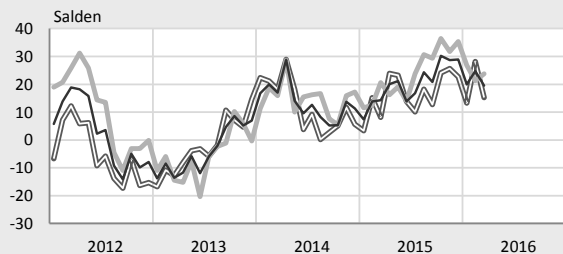
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



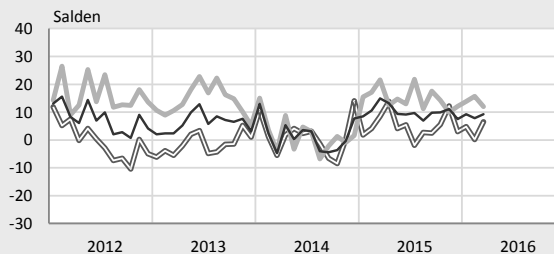
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

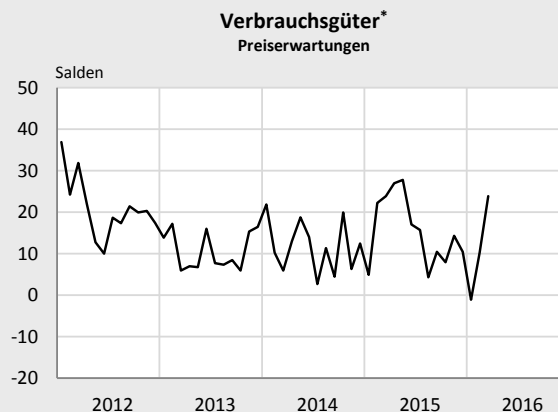
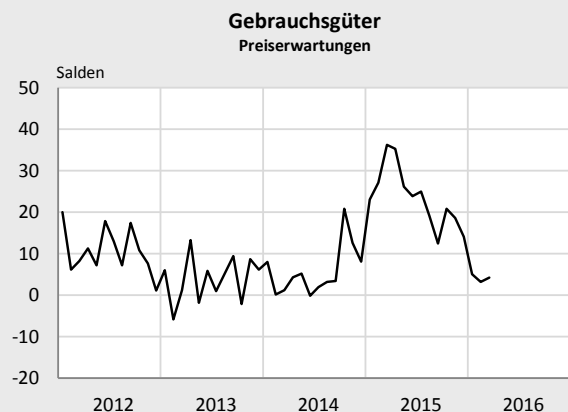
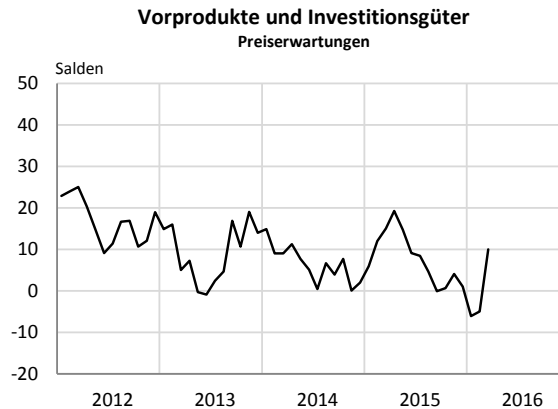
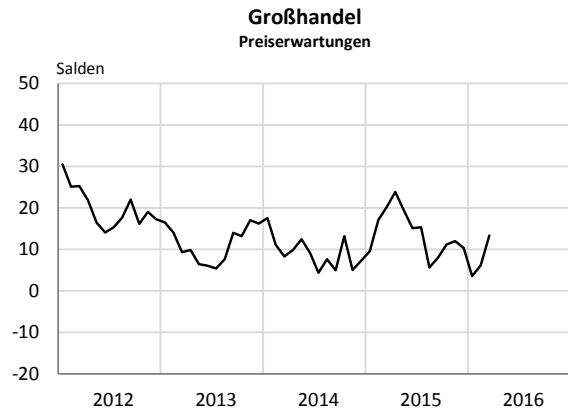
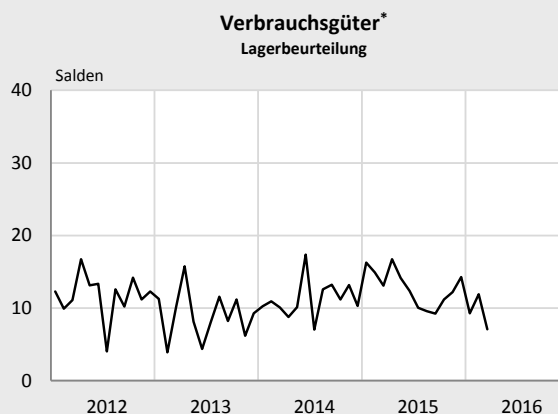
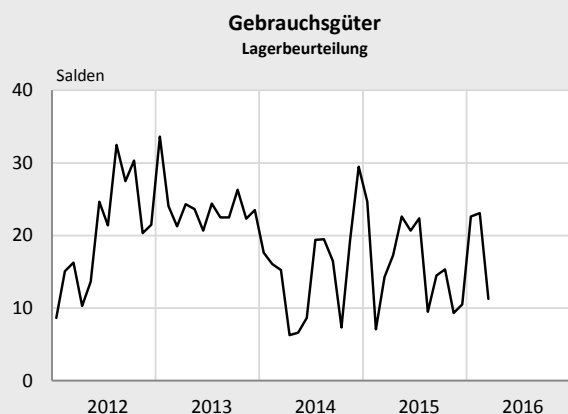
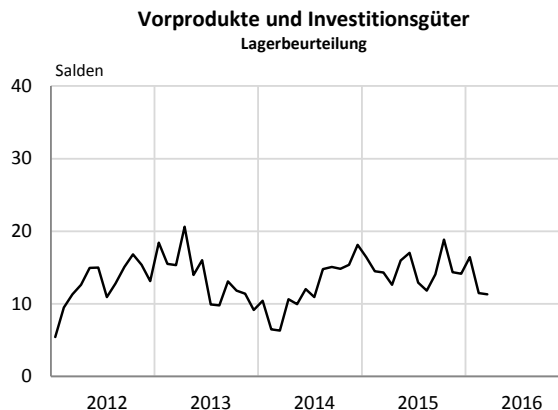
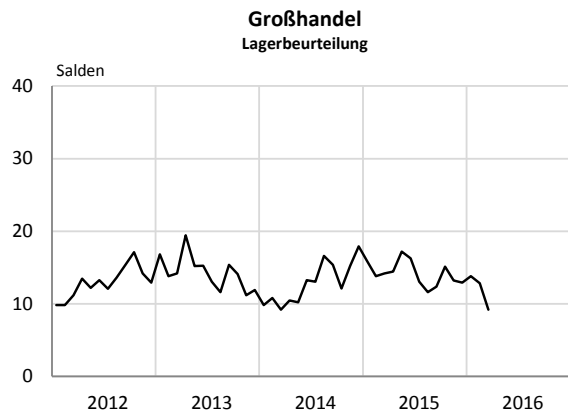


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Aufgehellte Geschäftsaussichten

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist nach fünf Rückgängen in Folge wieder merklich gestiegen. Die Unternehmen empfanden ihre aktuelle Lage im Durchschnitt besser als im Vormonat. Zudem blickten sie weniger kritisch auf die weitere Geschäftsentwicklung. Die Umsätze überstiegen die Ergebnisse des Vorjahres deutlich. Allerdings setzte sich der Lageraufbau auch im März fort, so dass die Einzelhändler bei ihrer restriktiven Orderpolitik blieben. Etwas häufiger als im Vormonat wollten sie die Preise erhöhen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima erneut. Zwar waren die Testteilnehmer in Anbetracht der positiven Umsatzentwicklung zufriedener mit ihrer aktuellen Situation als noch im Februar, die Aussichten erschienen ihnen dennoch nahezu unverändert. Obwohl sich der Lagerdruck verschärfte, wollten weniger Testteilnehmer ihre Bestelltätigkeit einschränken. Der Klimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgesgegenständen und Hausrat* ist gestiegen. Angesichts der erzielten Umsätze, die weit über den Ergebnissen des Vorjahresmonats lagen, wurde die Geschäftslage positiver bewertet. Hinsichtlich der Geschäftserwartungen hat sich aber die bereits im Februar aufgekeimte Skepsis verstärkt. Die Unternehmen planten in der nächsten Zeit häufiger, die Preise anzuheben und Personal abzubauen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* berichteten die Unternehmen von einer besseren Geschäftslage und äußerten sich hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten optimistischer. Die Umsätze lagen weit über den Werten des Vorjahres. Die Personalplanungen sahen – ähnlich wie im Februar – eine Aufstockung der Mitarbeiterzahl vor. Im Elektroeinzelhandel für den Teilbereich *weiße Ware* beurteilten die Testteilnehmer ihre aktuelle Geschäftslage nahezu unverändert negativ, die weitere Geschäftsentwicklung schätzten sie ungünstiger ein. Der Spielraum für Preiserhöhungen dürfte sich merklich einengen, der Personalabbau beschleunigen. Der Klimaindikator für die Sparte *Unterhaltungselektronik* ist gestiegen, da die Geschäftsperspektiven zum ersten Mal seit Juli 2012 wieder positiv eingeschätzt wurden. Die aktuelle Lage wurde dagegen etwas negativer beurteilt. Die Firmen sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Die Orderpläne signalisierten weitere Einschränkungen. Weniger Firmen als noch im Vormonat planten jedoch, ihren Personalbestand zu reduzieren. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* stieg angesichts der dynamischen Nachfrage die Anzahl der positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Allerdings wurden die optimistischen Einschätzungen der Geschäftsperspektiven etwas zurückgenommen. Trotzdem wollten die Firmen vermehrt neues Personal einstellen. Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* sank zum vierten Mal in Folge. Die Geschäftslage verschlechterte sich spürbar, darüber hinaus nahm die Zahl der pessimistischen Meldungen zu den Geschäftserwartungen merklich zu. Überhöhte Lagerbestände dämpften weiter die Ordervergabe. Die Fir-

men kündigten weniger häufig Preiserhöhungen an. Der Beschäftigungsabbau dürfte sich fortsetzen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die Testteilnehmer berichteten angesichts der guten Umsatzentwicklung von einer verbesserten aktuellen Lage. Ihr Pessimismus bei den Geschäftserwartungen verringerte sich ebenfalls. Die Verkaufspreise sollen vereinzelt angehoben werden. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* stieg der Klimaindikator leicht, da die aktuelle Geschäftslage weniger negativ beurteilt wurde. Die Erwartungen gaben aber weiter nach. Sowohl die Personal- als auch die Orderpläne beinhalteten Kürzungen. Im *Schuheinzelhandel* hat sich das Geschäftsklima merklich eingetrübt. Sowohl die Einschätzungen der aktuellen Lage als auch der Geschäftsperspektiven fielen deutlich ungünstiger aus. Angesichts der Absatzflaute haben sich die Lagerbestände erhöht. Demzufolge wollten sich die Unternehmen bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* wurde die Geschäftslage weniger positiv bewertet und die Geschäftserwartungen wurden ebenfalls leicht zurückgenommen. Die Firmen planten deutlich weniger häufig, die Verkaufspreise zu erhöhen. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* verbesserten sich sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Erwartungen weiter. Die Unternehmen haben angesichts der gestiegenen Nachfrage und etwas verringerter Lagerüberhänge vor, vermehrt die Preise anzuheben und den Personalbestand aufzustocken. Auch die Bestelltätigkeit soll ausgeweitet werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** tendierte der Geschäftsklimaindikator weiterhin nach unten. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einer noch schlechteren Entwicklung; es ist geplant, den Personalbestand leicht zu reduzieren. Die Entwicklung im *Neu- und im Gebrauchtwagenhandel* war höchst unterschiedlich. Die *Neuwagenhändler* waren weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Lage als im Februar und schätzten die Perspektiven deutlich negativer ein. Sie sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Im *Gebrauchtwagenhandel* liefen die Geschäfte dagegen besser als im Vormonat und die Geschäftserwartungen waren weniger pessimistisch. Jedoch sahen die Unternehmen ebenfalls keine Spielräume für Preiserhöhungen. Das Geschäftsklima im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* verbesserte sich merklich, was allein auf die deutlich aufgehellten Geschäftserwartungen zurückzuführen ist. Die momentane Situation wurde dagegen negativer bewertet. Obwohl die Lagerbestände teilweise abgebaut wurden, wollten sich die Händler bei der Ordervergabe stärker zurückhalten.

V.

Die Einzelhändler im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** verzeichneten ein deutliches Umsatzplus und waren mehrheitlich sehr zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftslage. Hinsichtlich der Perspektiven waren die Firmen ebenfalls spürbar optimistischer, so dass sich der Beschäftigungsaufbau fortsetzen dürfte. Die Unternehmen rechneten damit, die Preise in den kommenden Monaten erhöhen zu können.

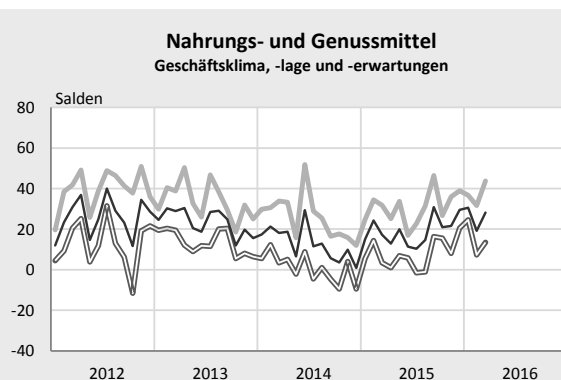
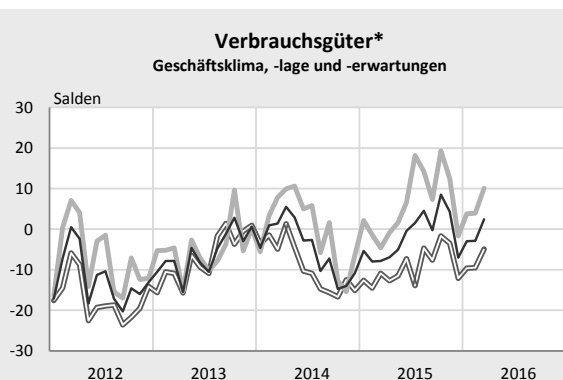
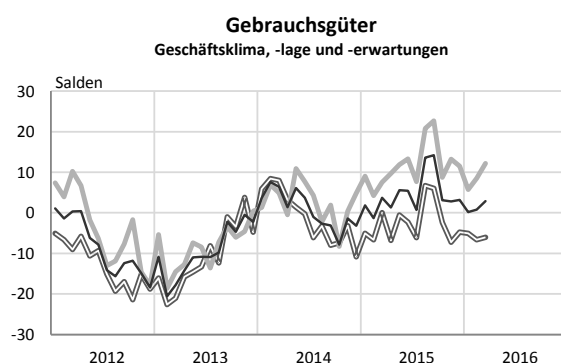
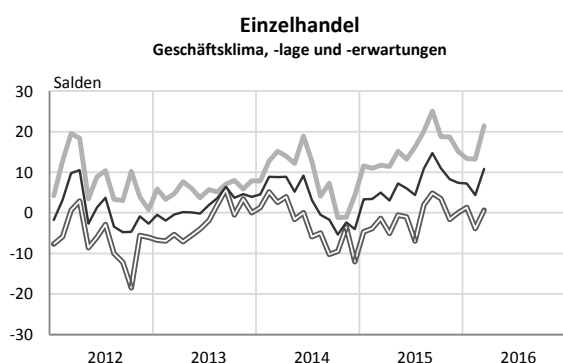
A.B.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwicl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	[Stacked bar chart showing trends for total retail trade]							
Kfz-Einzelhandel	[Stacked bar chart showing trends for motor vehicle retail trade]							
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	[Stacked bar chart showing trends for various goods, non-food and consumer goods]							
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	[Stacked bar chart showing trends for single-store retail with food, drinks, tobacco]							
Textilien und Bekleidung insg.	[Stacked bar chart showing trends for textiles and clothing]							
Schuhe, Lederwaren	[Stacked bar chart showing trends for shoes and leather goods]							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	[Stacked bar chart showing trends for furniture, household items]							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	[Stacked bar chart showing trends for construction, do-it-yourself, metal goods, paints]							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	[Stacked bar chart showing trends for electrical goods, household appliances]							
Unterhaltungselektronik und Zubehör	[Stacked bar chart showing trends for consumer electronics and accessories]							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	[Stacked bar chart showing trends for magazines, newspapers, stationery]							
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	[Stacked bar chart showing trends for watches, jewelry, precious metal goods]							
Spielwaren	[Stacked bar chart showing trends for toys]							
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	[Stacked bar chart showing trends for photo and optical goods]							
Computer, periphere Einheiten und Software	[Stacked bar chart showing trends for computers, peripherals, software]							
Sport- und Campingartikel	[Stacked bar chart showing trends for sports and camping goods]							
Versandhandel	[Stacked bar chart showing trends for mail order retail]							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16
Einzelhandel													
Geschäftsklima	5,0	3,0	7,2	6,0	4,4	10,9	14,7	11,0	8,3	7,4	7,2	4,4	10,8
Geschäftslage	11,7	11,4	15,2	13,2	16,2	20,1	25,1	18,8	18,7	15,1	13,4	13,2	21,5
Geschäftserwartungen	-1,4	-5,1	-0,6	-1,0	-6,9	2,0	4,8	3,5	-1,6	0,0	1,3	-3,9	0,6
Lagerbeurteilung	18,5	16,4	18,4	19,9	14,1	16,8	15,7	15,1	14,8	15,6	16,4	19,4	22,4
Preiserwartungen	7,0	10,9	6,8	11,7	4,0	5,1	0,9	3,9	6,1	6,3	5,6	3,6	4,0
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	3,7	1,3	5,6	5,4	0,7	13,6	14,2	3,1	2,8	3,2	0,2	0,8	2,9
Geschäftslage	7,5	9,7	11,9	13,3	7,7	20,8	22,7	8,7	13,2	11,5	5,7	8,5	12,2
Geschäftserwartungen	0,0	-6,8	-0,6	-2,3	-6,1	6,7	6,0	-2,4	-7,2	-4,8	-5,1	-6,6	-6,0
Lagerbeurteilung	15,6	16,9	16,8	17,4	10,7	14,6	15,9	14,8	17,5	15,6	16,9	17,3	21,6
Preiserwartungen	7,4	10,7	5,1	9,9	7,3	7,8	6,9	4,1	3,5	8,5	5,9	3,8	0,5
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-7,8	-6,9	-5,1	-0,4	1,5	4,5	-0,3	8,5	4,3	-7,0	-3,0	-2,9	2,4
Geschäftslage	-4,6	-0,9	1,6	6,6	18,2	14,2	7,3	19,3	12,5	-1,7	3,8	3,9	10,1
Geschäftserwartungen	-10,9	-12,7	-11,5	-7,3	-13,9	-4,7	-7,6	-1,7	-3,5	-12,1	-9,6	-9,5	-4,9
Lagerbeurteilung	28,8	25,3	26,9	27,5	27,8	29,7	25,8	23,0	20,2	24,5	26,4	29,0	27,7
Preiserwartungen	6,5	8,7	13,8	8,1	7,2	2,6	4,6	7,6	11,9	11,5	7,7	7,4	4,6
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	17,2	12,8	19,9	11,3	10,3	14,6	30,9	21,0	21,6	29,5	30,5	19,1	28,1
Geschäftslage	31,8	25,2	33,7	16,9	22,8	31,4	46,5	26,6	35,9	38,9	36,7	31,6	43,8
Geschäftserwartungen	3,5	1,1	6,9	5,8	-1,5	-1,0	16,3	15,5	8,1	20,5	24,5	7,3	13,5
Lagerbeurteilung	12,2	11,8	13,2	15,2	6,1	11,0	6,7	5,9	2,4	8,9	2,7	9,0	19,3
Preiserwartungen	10,4	15,9	4,0	13,3	-2,2	1,4	-11,4	2,6	2,4	1,5	6,9	-0,8	10,0

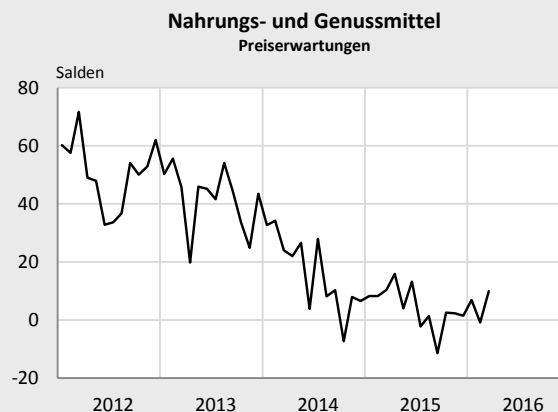
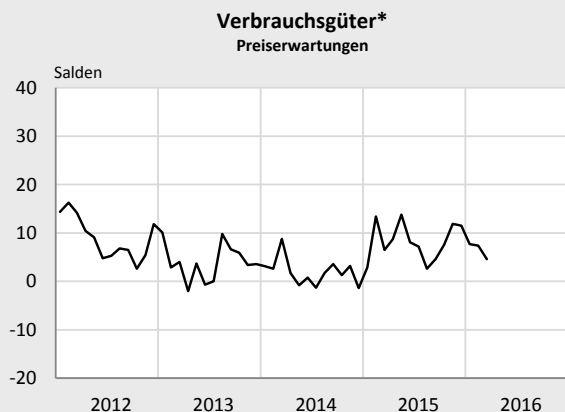
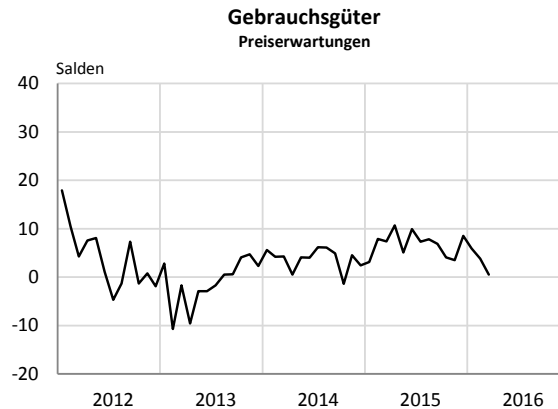
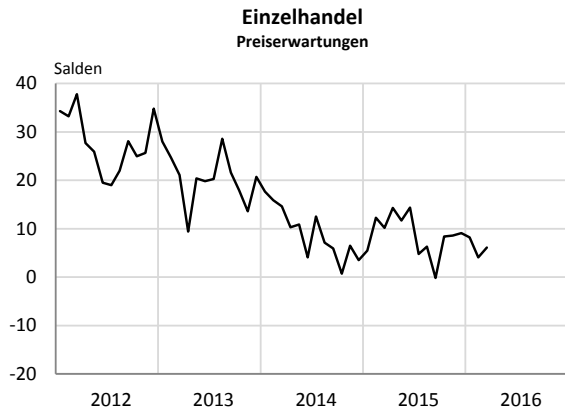
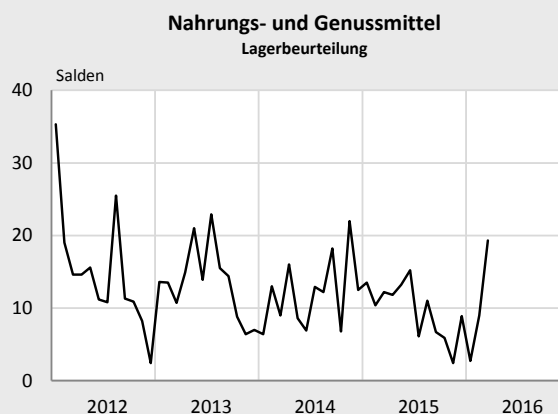
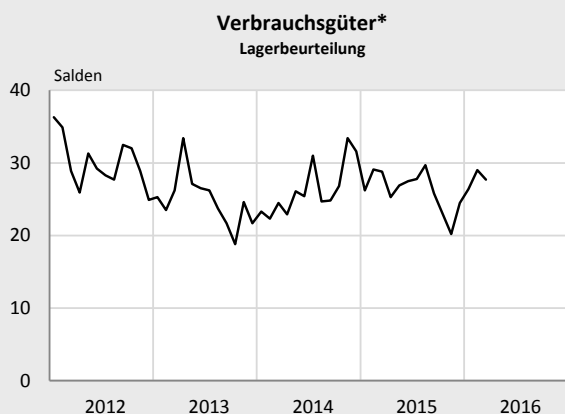
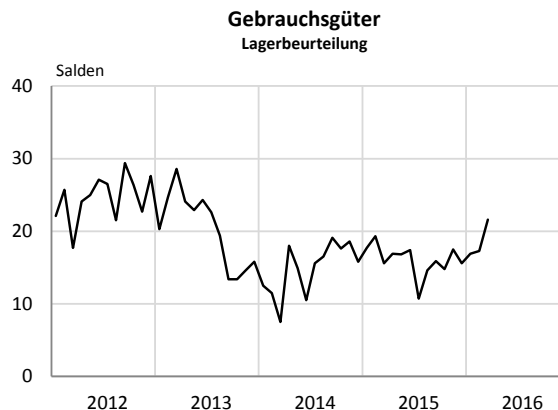
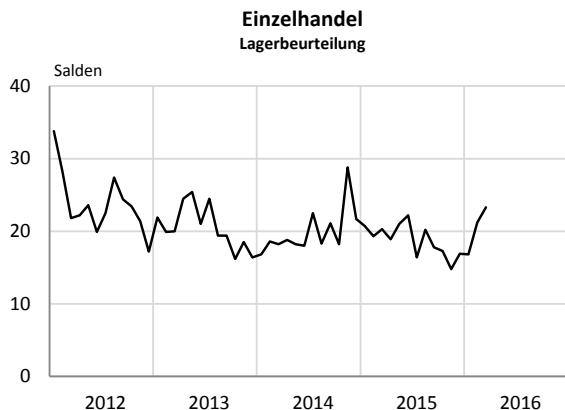


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, - zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Dritter Rückgang des Geschäftsklimaindikators

I.

Die befragten Dienstleister¹ waren im März seltener zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage und blickten nun bereits den vierten Monat in Folge weniger zuversichtlich auf die kommenden sechs Monate. Die Auftragsituation stellte sich per saldo nur noch leicht positiv dar. In Erwartung zunehmender Nachfrage blieben die Personalplanungen dennoch auf Expansion ausgerichtet, wenn auch nicht mehr so deutlich wie zuletzt.

II.

Im **Transportwesen** wurden die Perspektiven geringfügig günstiger beurteilt. Mit ihrer aktuellen Lage waren die Teilnehmer hingegen weniger zufrieden, so dass der Klimaindikator nachgab. Im Teilbereich *Landverkehr*² fiel das Geschäftsklima aufgrund der nicht mehr so günstig beurteilten Geschäftssituation weniger positiv aus. Den kommenden Monaten sahen die Firmen mit gestiegener Zuversicht entgegen. In Erwartung zunehmender Nachfrage dürfte zusätzliches Personal eingestellt werden. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurde bei einer geringfügig weniger günstigen Geschäftssituation mit Optimismus auf die Entwicklungen der nächsten Monate geblickt. Bereits den dritten Monat in Folge wurden Preissenkungstendenzen gemeldet. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* drehten die Erwartungen wieder in den positiven Bereich. Auch mit der aktuellen Situation waren die befragten Unternehmen zufriedener, so dass sich der Klimaindikator merklich verbesserte. Es dürfte zunehmend neues Personal eingestellt werden.

Im Bereich **Reisebüros und Reiseveranstalter** klarte das Geschäftsklima etwas auf. Allerdings blieben sowohl die Lage als auch die Aussichten per saldo im negativen Bereich. Den Angaben zufolge sank der Umsatz im Vergleich zum Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr entwickelte sich dieser deutlich seltener positiv. In ihren Personalplanungen blieben die Firmen verhalten. Die Preise dürften weniger häufig angehoben werden als zuletzt.

Die Testteilnehmer aus dem Bereich der **Architekturbüros** waren erneut weniger zufrieden mit ihrer Geschäftssituation, welche sich aber weiterhin als sehr günstig darstellte. In den Perspektiven überwogen auch im März die skeptischen Stimmen. Den Angaben zufolge dürfte nur noch vereinzelt zusätzliches Personal eingestellt werden. Die Preise sollen vielerorts angehoben werden. Im Bereich der **Ingenieurbüros** gab der Klimaindikator erneut leicht nach. Auf hohem Niveau fielen die Lageurteile weniger günstig aus, jedoch nahm der Optimismus hinsichtlich der weiteren Entwicklung etwas zu. Es wurde verbreitet von einer expansiven Nachfrageentwicklung in den kommenden Monaten ausgegangen.

Per saldo beurteilte im Bereich der **IT-Dienstleistungen**³ die Hälfte der Unternehmen ihre Geschäftssituation als gut.

Auch mit Blick auf die kommenden Monate mehrten sich die optimistischen Stimmen. Der Klimaindikator stieg im März deutlich. In Erwartung zunehmend anziehender Nachfrage wurden die Personalplanungen merklich expansiver ausgerichtet.

Bei den **Wirtschaftsprüfern, Rechts- und Steuerberatern** wurden sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente des Klimaindikators positiver beurteilt, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte. Der Personalbestand dürfte in den kommenden Monaten ausgeweitet werden. Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** wurde die momentane Lage weniger günstig beurteilt als im Vormonat und auch die Perspektiven waren etwas weniger optimistisch. Der Klimaindikator fiel auf den niedrigsten Wert seit Februar 2014.

In der **Werbebranche** verbesserte sich das Geschäftsklima erneut. Ausschlaggebend hierfür war die deutlich verbesserte Geschäftslage. Optimistische Erwartungen wurden hingegen etwas seltener geäußert. Zwar waren die Firmen unzufriedener mit ihrem Auftragsbestand, jedoch erwarteten sie in naher Zukunft steigende Nachfrage. Der Personalbestand dürfte vergrößert werden.

Im Bereich der **Personaldienstleistungen**⁴ fiel der Klimaindikator auf den niedrigsten Wert seit über einem Jahr. Bereits zum dritten Mal in Folge waren die Firmen weniger optimistisch bezüglich des Geschäftsverlaufs der kommenden Monate, zudem waren sie weniger zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftssituation. Nachdem bereits der Personalbestand im Vergleich zum Vormonat nur gering stieg, fielen die Personalplanungen unter ihren langfristigen Wert.

Im **Gastgewerbe** wurden die Aussichten weniger günstig eingestuft. Mit ihrer aktuellen Situation waren die Unternehmen trotz des leichten Rückgangs weiterhin zufrieden. Es dürfte nur noch vereinzelt neues Personal eingestellt werden. Die Preise sollen vielerorts angehoben werden. Die Unternehmen im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* blickten nur noch verhalten optimistisch auf die kommenden Monate. Trotz einer deutlich positiver beurteilten Geschäftslage gab der Klimaindikator nach. Die Beschäftigtenpläne wurden zurückgeschraubt und erreichten einen nur knapp positiven Saldenwert. Die Preise sollen angehoben werden. Die Gastronomen waren seltener zufrieden mit ihrer Situation, blickten jedoch etwas zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Noch verbreiteter als zuletzt gaben die Testteilnehmer an, ihre Preise anheben zu wollen.

Im Bereich **Mobilien-Leasing**⁵ stellte sich die aktuelle Lage positiver dar. Nach den deutlich weniger optimistischen Aussichten des Vormonats gewannen die zuversichtlichen Stimmen im März an Gewicht. Die Vergrößerung des Personalbestands dürfte nahezu zum Erliegen kommen.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

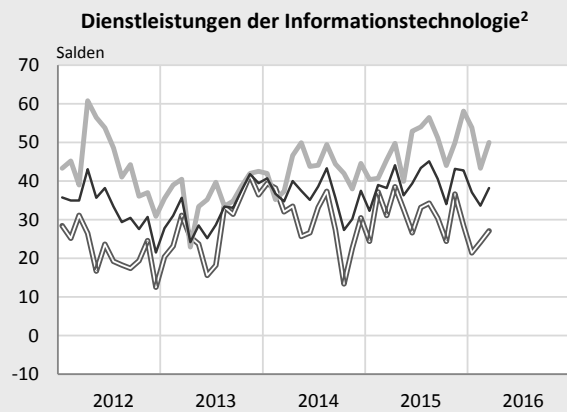
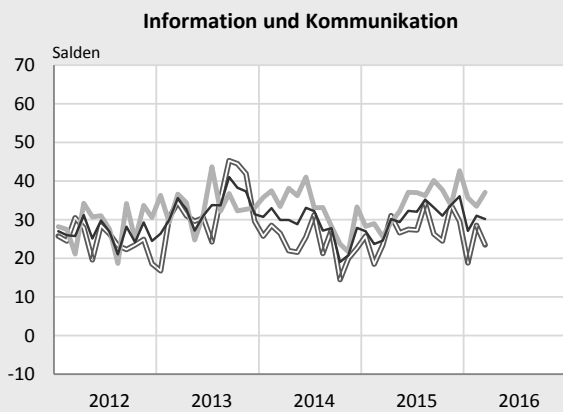
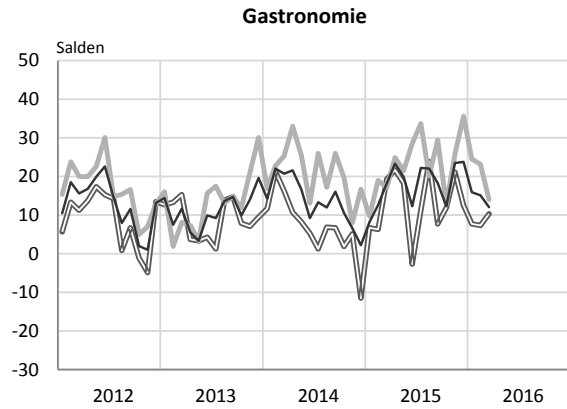
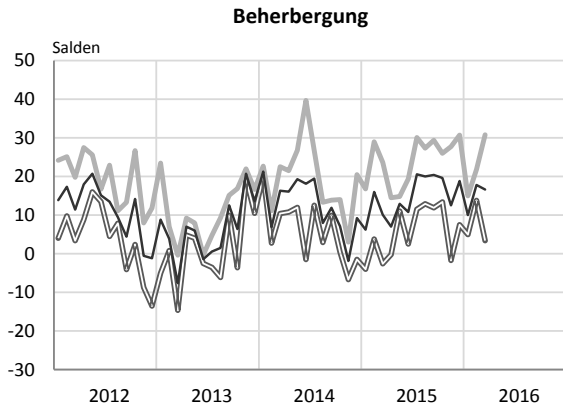
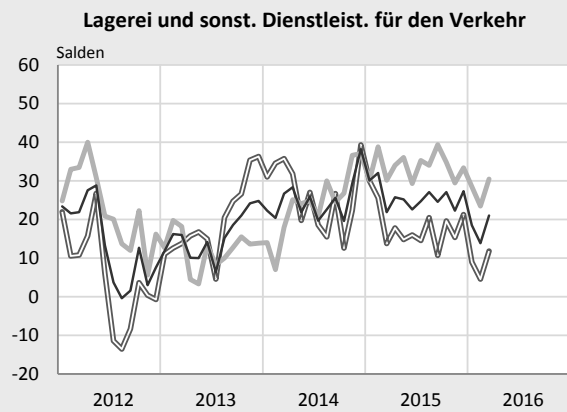
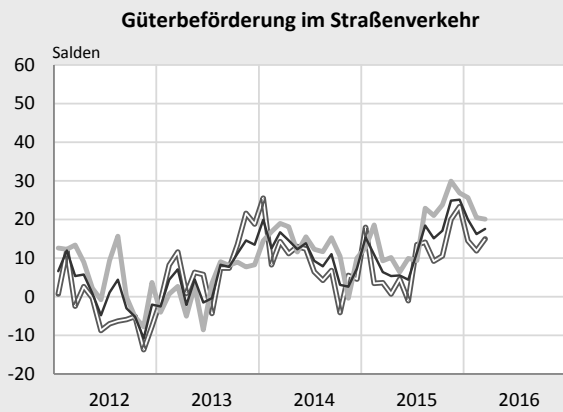
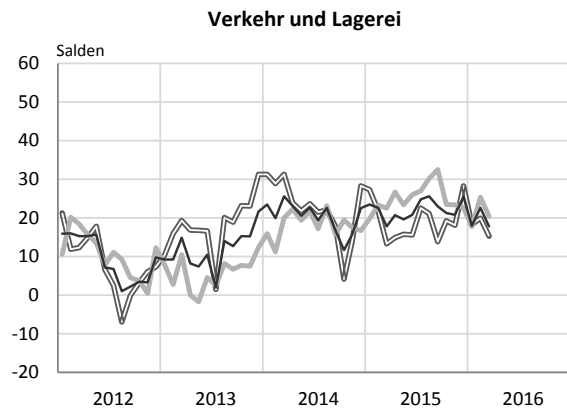
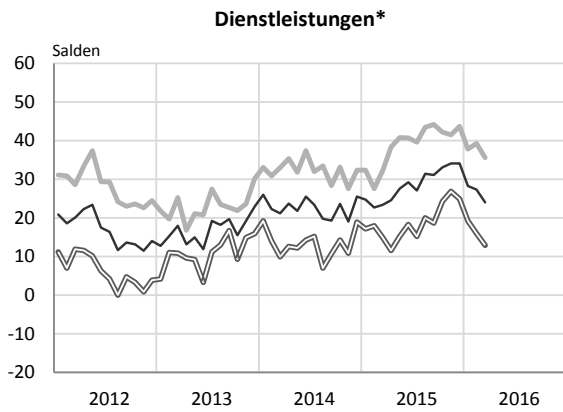
	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16
Dienstleistungen²	23,4	24,6	27,6	29,2	27,1	31,4	31,1	33,1	34,1	34,1	28,3	27,3	24,0
Verkehr und Lagerei	17,8	20,7	19,6	20,8	24,8	25,6	23,0	21,3	20,8	25,5	18,0	22,6	17,8
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	17,8	21,2	19,4	15,2	22,6	26,0	21,9	20,9	26,0	27,8	24,5	27,5	24,3
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	6,7	1,8	-4,2	2,5	6,4	13,0	6,9	10,0	11,1	14,0	13,5	9,5	8,4
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	8,2	12,8	17,1	11,5	16,8	16,0	16,0	7,2	9,3	7,6	10,4	10,3	12,9
Lagerei	21,9	25,8	25,2	22,6	24,7	27,1	24,6	27,1	22,3	27,3	18,5	13,9	21,0
Gastgewerbe	14,0	15,2	16,1	11,8	21,0	21,4	18,8	15,9	18,3	21,1	13,1	16,8	14,2
Beherbergung	10,1	7,0	12,9	10,8	20,6	20,0	20,4	19,6	12,5	18,8	10,0	17,8	16,6
Gastronomie	18,2	23,3	19,9	12,3	22,2	22,1	18,3	12,3	23,5	23,8	15,9	15,1	12,1
Information und Kommunikation	24,6	30,2	29,4	32,3	32,1	35,2	33,2	31,0	33,8	36,1	27,1	31,0	30,2
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	38,2	44,1	36,3	39,4	43,4	45,1	40,6	34,0	43,2	42,8	37,1	33,6	38,2
Informationsdienstleistungen	23,6	28,4	24,3	26,6	34,9	28,5	18,3	24,9	27,6	33,7	20,7	26,2	26,0
Mobilien-Leasing	25,1	23,3	21,7	27,7	24,8	26,7	27,9	30,3	23,5	34,0	26,7	18,2	23,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	21,6	21,5	28,0	34,5	23,9	32,6	38,4	45,7	40,6	40,1	35,0	31,3	32,4
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	32,4	31,9	32,2	29,5	30,7	32,3	30,8	29,3	33,1	31,3	27,9	27,2	29,1
Rechts- und Steuerberatung	32,3	37,5	35,8	31,9	35,7	28,6	34,5	33,3	33,7	31,6	31,7	31,6	34,7
Public-Relations- und Unternehmensberatung	37,2	38,0	36,4	34,0	33,8	37,9	28,8	31,0	37,3	34,1	30,5	31,6	27,4
Architektur- und Ingenieurbüros	32,3	26,3	27,6	23,9	26,1	27,8	29,9	21,8	31,3	29,7	27,0	23,7	20,0
Architekturbüros	9,6	10,5	14,6	20,5	19,2	22,7	25,6	30,0	24,3	24,9	26,9	17,3	14,6
Ingenieurbüros	31,7	24,2	21,4	24,9	23,6	22,7	28,9	24,3	32,8	26,4	26,2	25,4	24,7
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	6,4	8,8	13,9	14,0	13,3	16,5	19,3	29,6	27,3	29,3	23,0	16,1	29,6
Forschung und Entwicklung	26,0	23,0	30,7	39,0	24,3	43,0	28,6	33,7	37,5	29,8	32,7	28,6	35,2
Werbung und Marktforschung	28,4	26,2	29,4	21,9	31,9	36,4	40,6	37,0	29,9	28,5	21,2	24,2	27,3
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	16,9	15,6	17,9	19,2	25,3	30,8	22,0	32,4	21,9	31,0	26,3	19,0	24,0
Vermietung von beweglichen Sachen	18,5	19,6	19,3	24,2	30,0	39,8	20,8	36,7	17,3	42,7	28,8	18,3	23,8
Reisebüros und -veranstalter	20,6	1,9	26,4	28,8	25,8	17,7	7,5	24,1	17,0	11,6	6,9	-12,7	-9,6
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	27,5	40,8	27,1	23,3	23,0	29,2	22,3	25,9	23,7	36,5	20,5	32,7	33,7

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



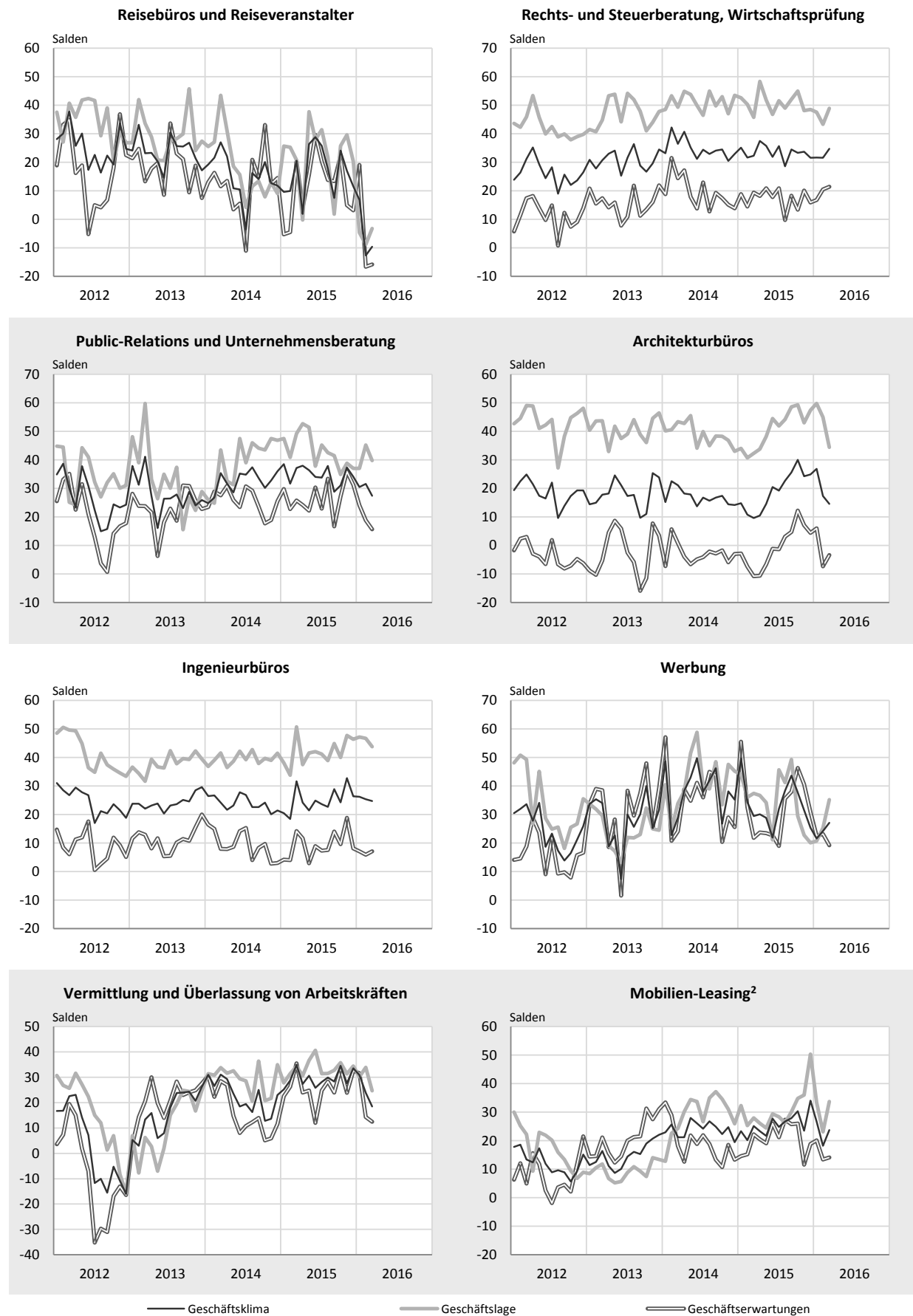
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

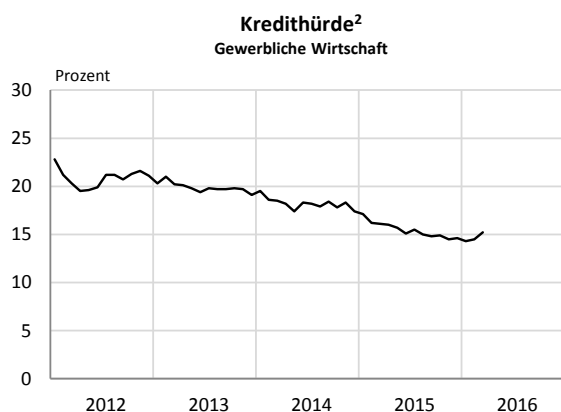
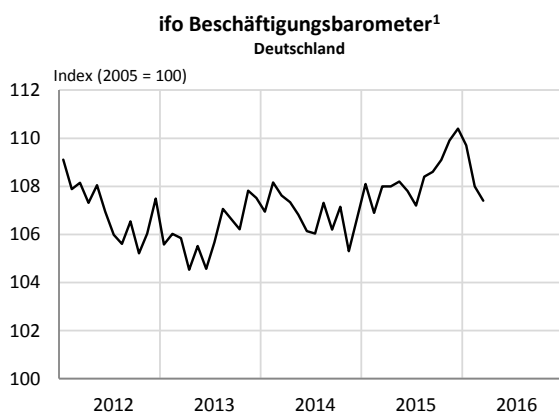
Die deutschen Firmen werden zunehmend zurückhaltender bei der Schaffung weiterer Arbeitsplätze. Das **ifo Beschäftigungsbarometer** sank von 108,0 im Vormonat auf 107,4 Punkte im März. Die Beschäftigungsdynamik bleibt aber weiterhin leicht positiv ausgerichtet.

In der Industrie gab das Beschäftigungsbarometer zum dritten Mal in Folge nach, liegt jedoch über dem langfristigen Durchschnitt. Auch im Dienstleistungssektor nahm die Einstellungsbereitschaft ab. Im Bauhauptgewerbe werden aufgrund einer guten Geschäftslage fortgesetzt neue Mitarbeiter gesucht. Da die Konsumenten weiter fleißig einkaufen, plant der Handel, auch zukünftig seine Personalkapazitäten zu erhöhen.

Die **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft ist im März von 14,5 auf 15,2 Prozent gestiegen. Dies war der stärkste Anstieg seit Juni 2014. Er war zurückzuführen auf den Handel, während die Industrie wieder von einem leichteren Zugang zu Krediten berichtete. Für die deutsche Wirtschaft bleibt die Finanzierung mit Krediten aber weiterhin kein Problem. Die neuerliche Zinssenkung der Europäischen Zentralbank hat keinen sichtbaren Einfluss auf die hiesigen Märkte für Unternehmenskredite. Nach dem starken Anstieg in Vormonat sank die Kredithürde im Verarbeitenden Gewerbe mit 12,7 Prozent nahezu wieder auf das Niveau vom Januar. In allen drei Größenklassen verbesserten sich die Rahmenbedingungen. Am stärksten gab die Kredithürde bei den Großunternehmen nach. Im Bauhauptgewerbe blieben die Finanzierungsbedingungen unverändert. Im Handel stieg die Kredithürde um 2,4 Prozentpunkte auf 16,8 Prozent. Dies war der stärkste Anstieg seit Juli 2012.

K.W.

	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16
Beschäftigungsbarometer¹	108,0	108,0	108,2	107,8	107,2	108,4	108,6	109,1	109,9	110,4	109,7	108,0	107,4
Kredithürde²	16,1	16,0	15,7	15,1	15,5	15,0	14,8	14,9	14,5	14,6	14,3	14,5	15,2

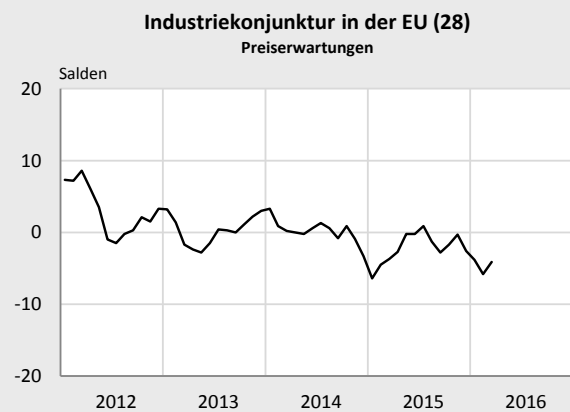
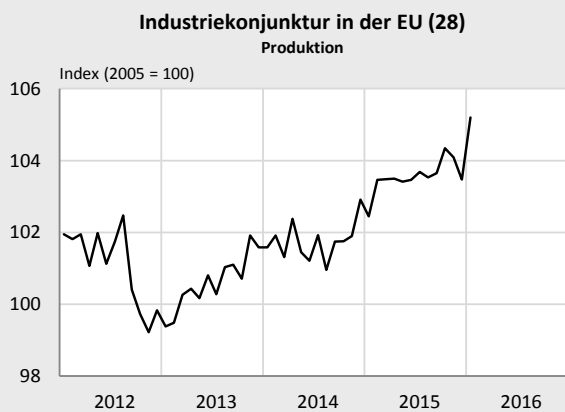
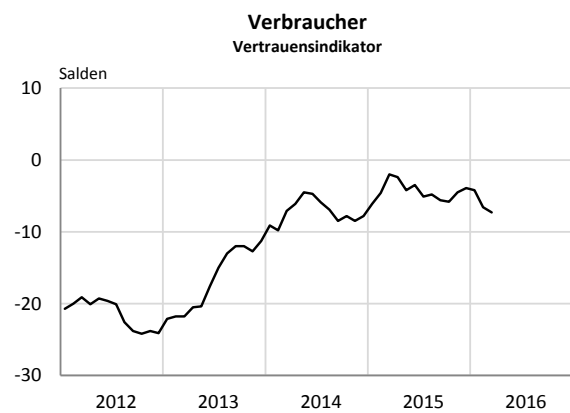
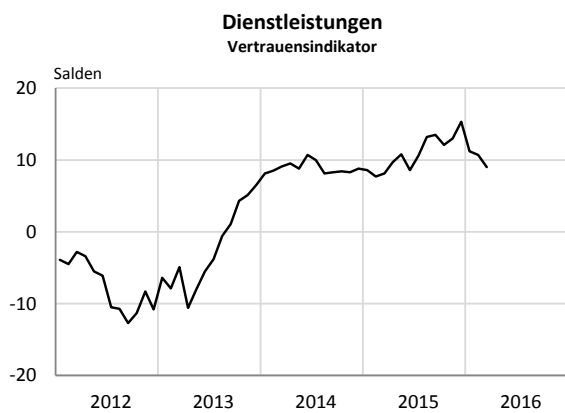
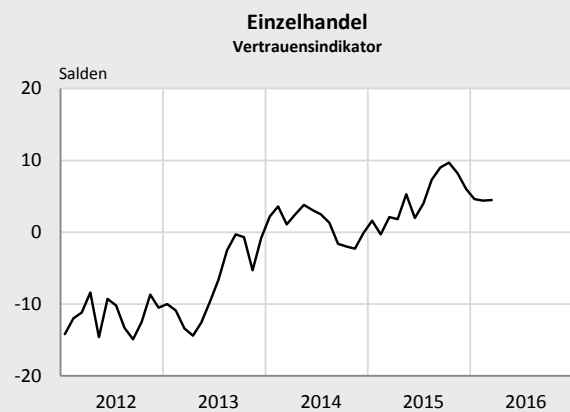
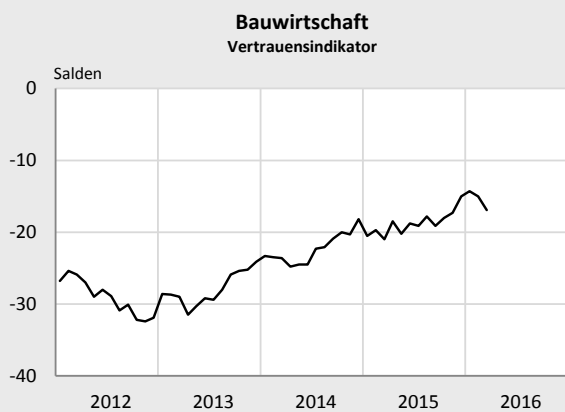
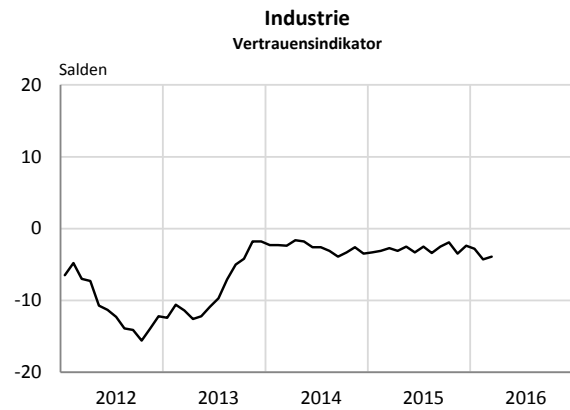
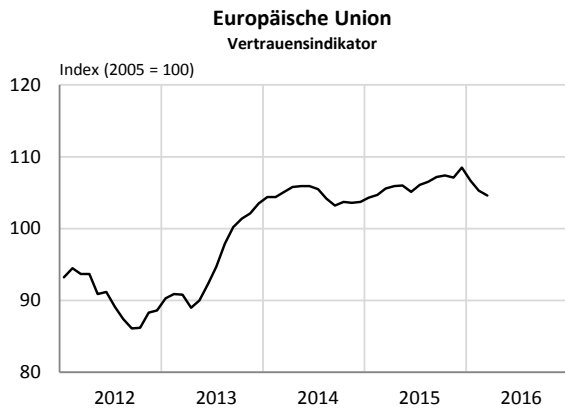


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

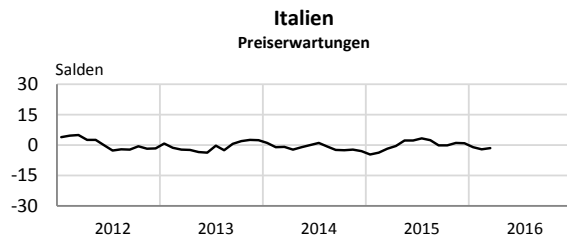
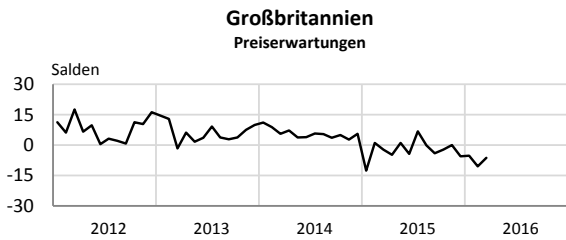
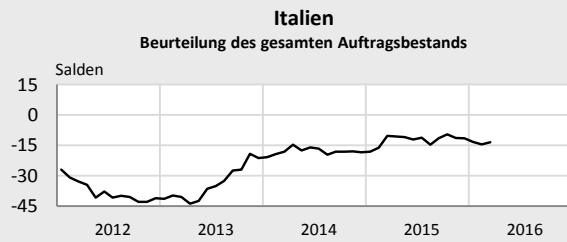
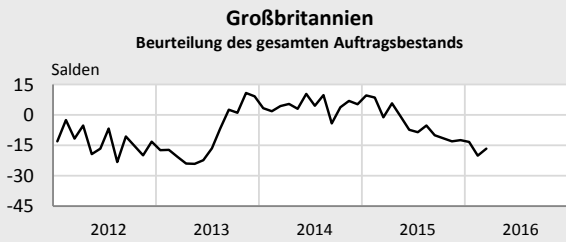
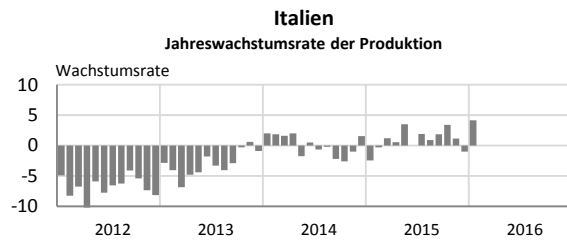
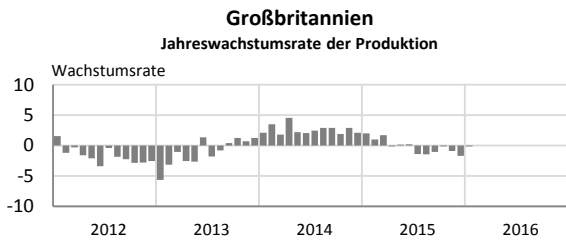
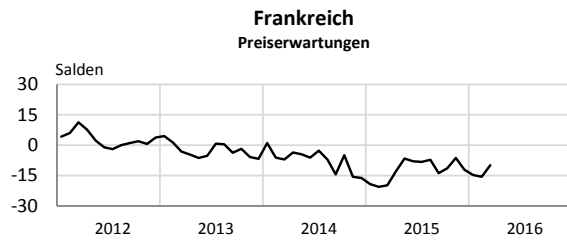
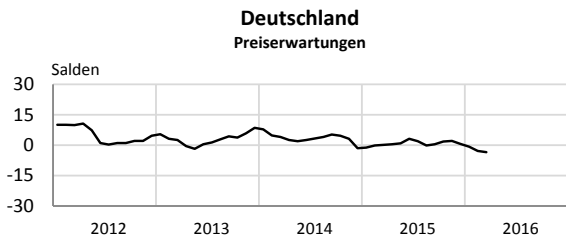
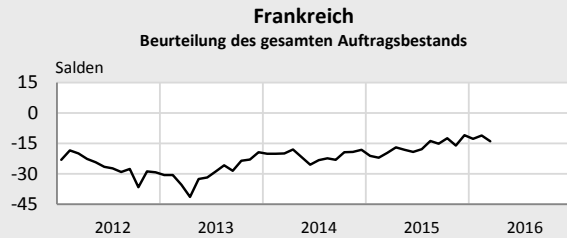
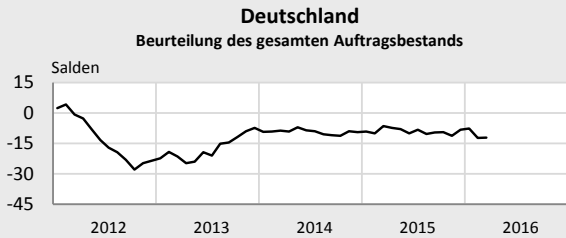
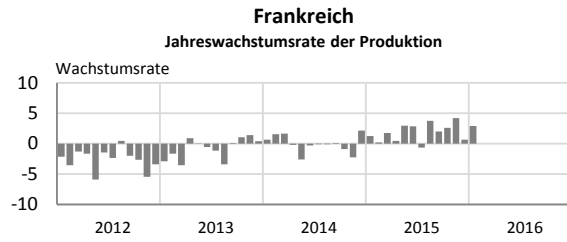
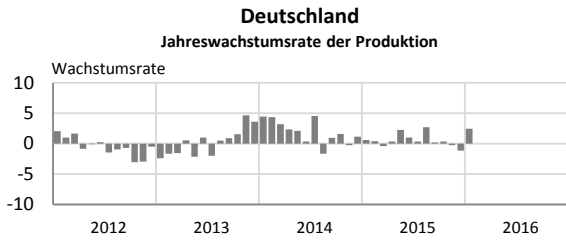
Quelle: ifo Konjunkturtest.

EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	105,6	105,9	106,0	105,1	106,1	106,5	107,2	107,4	107,1	108,5	106,7	105,3	104,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-2,7	-3,1	-2,5	-3,3	-2,5	-3,4	-2,5	-1,9	-3,5	-2,4	-2,8	-4,3	-3,9
Bauwirtschaft	-21,0	-18,5	-20,2	-18,8	-19,1	-17,8	-19,1	-18,0	-17,3	-15,0	-14,3	-15,0	-16,9
Einzelhandel	2,1	1,8	5,3	2,0	4,0	7,3	9,0	9,7	8,2	6,0	4,6	4,4	4,5
Dienstleistungen	8,1	9,7	10,8	8,6	10,6	13,2	13,5	12,1	13,0	15,3	11,2	10,7	9,0
Verbraucher	-2,0	-2,4	-4,2	-3,5	-5,1	-4,8	-5,6	-5,8	-4,5	-3,9	-4,2	-6,6	-7,3
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	103,5	103,5	103,4	103,5	103,7	103,5	103,7	104,3	104,1	103,5	105,2		
Wachstumsraten	2,3	1,2	2,0	2,3	2,0	2,6	1,9	2,5	2,0	0,2	2,5		
Preiserwartungen ⁵	-3,7	-2,7	-0,2	-0,2	0,9	-1,3	-2,8	-1,7	-0,3	-2,6	-3,8	-5,8	-4,1
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,0	110,6	111,3	110,1	111,3	110,5	109,4	110,2	109,6	109,8	113,3		
Wachstumsraten	-0,4	0,4	2,2	1,0	0,4	2,7	0,2	0,3	-0,3	-1,1	2,5		
Auftragsbestand ⁴	-6,4	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3	-10,3	-9,6	-9,4	-11,3	-8,2	-7,7	-12,3	-12,2
Preiserwartungen ⁵	0,1	0,4	0,9	3,2	2,0	-0,1	0,5	1,8	2,1	0,6	-0,8	-2,9	-3,5
Frankreich													
Produktion ³													
Index	102,5	101,6	102,1	102,5	100,1	103,4	103,2	102,9	103,3	103,3	104,2		
Wachstumsraten	1,7	0,4	3,0	2,9	-0,7	3,7	2,0	2,6	4,2	0,7	2,9		
Auftragsbestand ⁴	-19,6	-17,0	-18,1	-19,2	-17,8	-13,8	-15,2	-12,5	-16,1	-11,0	-12,7	-11,1	-14,0
Preiserwartungen ⁵	-19,9	-13,0	-6,6	-8,0	-8,2	-7,2	-13,8	-11,4	-6,3	-12,2	-14,8	-15,6	-9,9
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	103,1	102,6	101,8	101,9	101,1	101,5	102,5	102,1	101,7	101,4	102,1		
Wachstumsraten	1,7	-0,2	0,1	0,2	-1,4	-1,4	-1,0	-0,2	-0,9	-1,7	-0,1		
Auftragsbestand ⁴	-1,1	5,8	-0,7	-7,3	-8,6	-5,3	-10,1	-11,5	-13,1	-12,5	-13,4	-20,1	-16,6
Preiserwartungen ⁵	-2,3	-4,8	1,0	-4,3	6,8	-0,2	-4,0	-2,3	0,0	-5,5	-5,2	-10,6	-6,3
Italien													
Produktion ³													
Index	92,4	92,3	93,1	92,1	92,8	92,5	92,7	93,4	92,9	92,3	94,2		
Wachstumsraten	1,2	0,5	3,5	0,0	1,9	0,9	1,8	3,4	1,1	-1,0	4,2		
Auftragsbestand ⁴	-10,3	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2	-14,7	-11,6	-9,6	-11,4	-11,5	-13,4	-14,5	-13,5
Preiserwartungen ⁵	-1,8	-0,5	2,3	2,2	3,3	2,4	-0,1	-0,1	1,1	0,9	-1,0	-2,1	-1,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

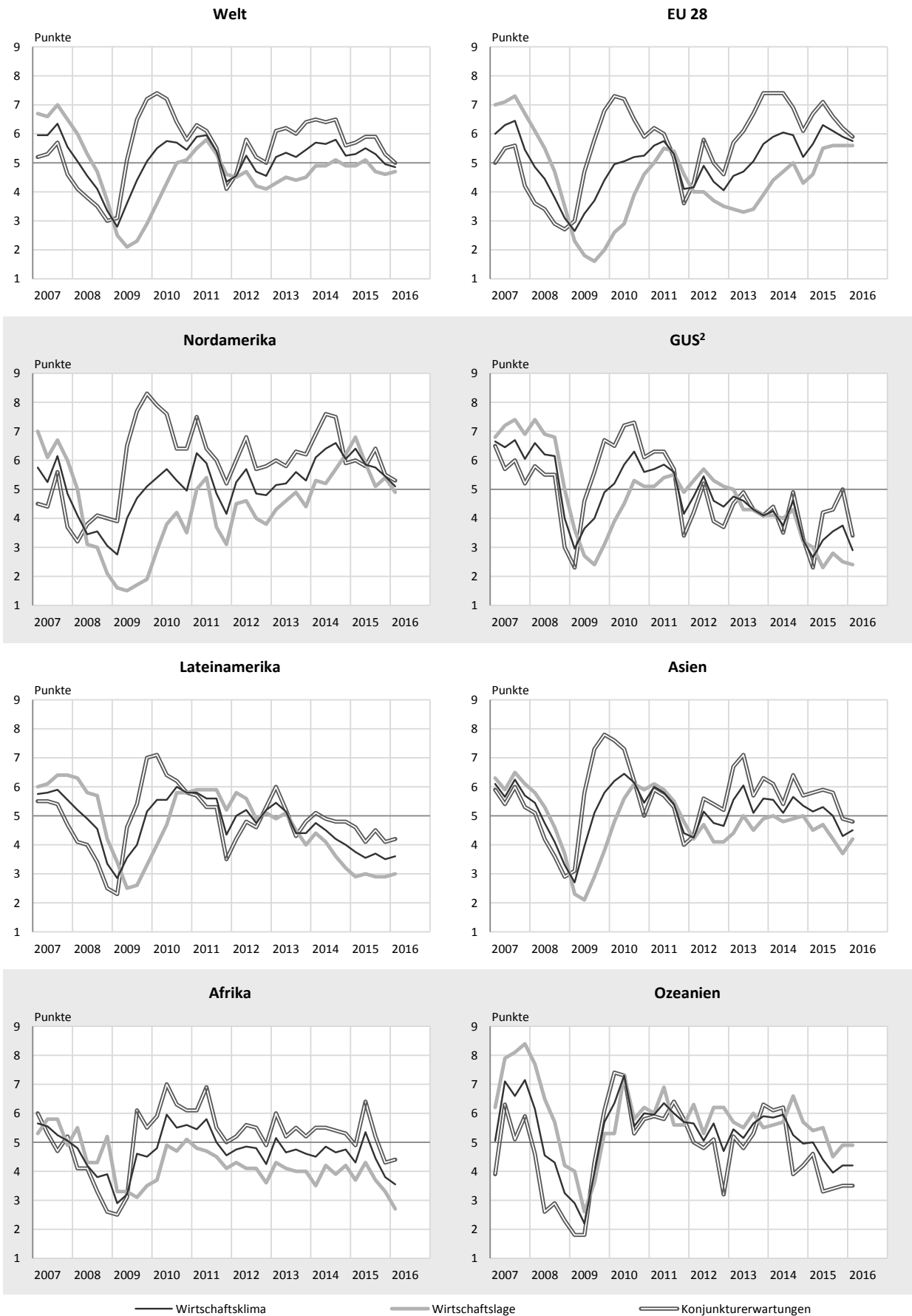
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



6 | 2016

69. Jg., 11.–12. KW, 24. März 2016

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Johanna Hey, Hanno Kube, Dieter Birk, Ralf Maiterth, Jochen Sigloch

- **Vermögenssteuer:** Wiegen die zusätzlichen Steuereinnahmen die Nachteile für den Standort Deutschland auf?

Kommentare

Niklas Potrafke und Markus Reischmann

- **Wirtschaftsreformen in Griechenland:** Eine Heraklesaufgabe

Josef Braml

- **Nach den US-Wahlen – Business as Usual?**

Dirk Meyer

- **Euro-Geldschöpfung durch die Mitgliedstaaten**

Daten und Prognosen

Ludwig Dorffmeister und Matijas Kocijan

- **Energieeinsparverordnung und Baukosten im Wohnungsneubau**

Stefan Sauer und Arno Städtler

- **Eine Vielzahl von Faktoren dämpft Investitionsdynamik**

Daniela Wech

- **ifo Migrationsmonitor: Einwanderer und Asylbewerber in Deutschland**

Im Blickpunkt

Lutz Bellmann und Oliver Falck

- **Nicht alle Firmen wollen Flüchtlinge einstellen**

Daniel Leithold und Jana Lippelt

- **Kurz zum Klima: Umwelt und Demokratie**

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

